

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6850-52.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wegspreise: Im Verlag abgeholt: Nr. 19400.—, in den Ausgabestellen: Nr. 19700.—, durch die Träger ins Haus gebracht Nr. 20000.— monatlich. Die Bezugspreise sind freibleibend. — Bezugabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Nr. 1500.—, Fern- und Luftverkehr-Anzeigen Nr. 2500.—, auswärtsige Anzeigen Nr. 2200.—, örtliche Reklamen Nr. 1500.—, auswärtsige Reklamen Nr. 6000.— für die einseitige Kolonnhälfte oder deren Raum. — Alle Zeitungen sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 176.

Dienstag, 31. Juli 1923.

71. Jahrgang.

## Diktatur oder Parlament?

Immer, wenn in Deutschland in einer politischen oder außenpolitischen Krise Stoff sich ansammelt und zur Entladung drängt, ertönt der Ruf nach dem starken Mann, nach dem Diktator, der unbekümmert um Parteien, Parlament und Interessenteneinflüsse die Zügel des Reiches ergreift und uns aus der Verfallensphase unserer Lage wieder hinausführt. Auch jetzt, da die Anzeichen sich mehren, daß die Zerrüttung unserer Finanzwirtschaft und die Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung das schwache Kabinett Cuno aus der Bahn werfen werden, taucht wieder der Plan auf, einen Ketter in der Not zu suchen und ihm allein unsere Zukunft anzuvertrauen.

Es ist kein Zweifel, daß das neue Deutsche Reich seit dem Zusammenbruch im November 1918 mit starken und fähigen Männern nicht gesegnet gewesen ist. Die ersten Kanzler sozialdemokratischen Bekenntnisses waren zwar tüchtige Parteipolitiker, aber es fehlte ihnen, abgesehen von dem Mangel an welt-politischem Blick, das Vertrauen weiter Kreise des Bürgertums und auch die Fähigkeit, sich diese zu verdienen, da sie sich allzu sehr ihrem Parteiprogramm verpflichtet fühlten. Das bürgerliche Kabinett Fehrenbach, welches nach den Reichstagswahlen im Frühjahr 1920 ein Jahr lang am Ruder war, bedeutete eine tiefe Enttäuschung. Es war von vielen als ein Kabinett der Fachminister mit lebhaften Hoffnungen begrüßt worden, aber seine außenpolitische Unfähigkeit führte uns über Spa nach London, wo im Ultimatum die erste große Enttäuschung nach dem Versailler Frieden gegeben war. Das Kabinett Wirth-Rathenau trat diese schlimme Erbschaft an und hatte gegen die Auflehnung eines großen Teil des Bürgertums und gegen den fanatischen Haß der äußersten Rechten zu kämpfen, als es seine schwierige Formel: „Befreiung Deutschlands durch möglichste Erfüllung“ durchzuführen suchte. Die Ermordung Rathenaus und der latente Widerstand der Industrie gegen die sogenannte Erfüllungspolitik machten auch diesem Kabinett ein Ende, wenn auch die Spuren seiner Arbeit nicht untergegangen sind und sich in der heutigen Politik Englands und in der Stellungnahme der neutralen Welt zu den wirtschaftlichen Reparationsproblemen widerspiegeln. Das Kabinett Cuno ist das zweite bürgerliche Kabinett seit der Revolution, und es scheint, daß es das Schicksal und das Urteil über das Kabinett Fehrenbach teilen soll. Es hat populäre Forderungen auf Grund unzureichender Kraft durchzusetzen unternommen und ist im Begriff zu scheitern, weil es nicht Energie genug gefunden hat, die schweren Belastungen einer solchen Politik im Innern zu überwinden.

Daher aufs neue der Schrei nach dem Diktator, nach dem starken Mann. Man muß sich jedoch klar darüber sein, was dies bedeuten will. Die Weimarer Verfassung verteilt die Regierungsgewalt und die Verantwortung in genauer Abmessung auf den Präsidenten, die Regierung und den Reichstag. Der Reichspräsident ist zwar niemanden formal verantwortlich, aber in seiner Befugnis, den Reichskanzler und die Minister zu ernennen, liegt die höchste Verantwortlichkeit eingeschlossen. Der Reichskanzler ist nach dem Willen der Verfassung der verantwortliche Leiter der Gesamtpolitik und als solcher mit den Ministern dem Reichstag gegenüber verantwortlich, der ihm oder einem einzelnen Minister oder aber dem Gesamtkabinett durch eine Abstimmung das Vertrauen entziehen und so den Rücktritt erzwingen kann. Letzten Endes liegt also das Schwergewicht der politischen Macht einerseits beim Reichspräsidenten und andererseits beim Reichstag. Und so wollte es die Verfassung, weil sie die Souveränität des Volkes in der Selbstbestimmung seines Schicksals festsetzen und in den präsidientialen Machtbefugnissen eine unparteiische, von dem Vertrauen des ganzen Volkes getragene Instanz schaffen wollte.

Dieses System, das man nicht ganz zutreffend als parlamentarische nennt, ist gewiß recht kompliziert, aber es ist nach historischer Ausprobung in der ganzen modernen Welt das einzige geblieben, das sich praktisch gehalten hat. Es zu durchbrechen, ist ein gewagter Schritt, der nur mit vollem Bewußtsein der Gefahren, die er einschließt, gemacht werden kann. Wir erinnern daran, daß in den ersten turbulenten Jahren nach der Revolution wiederholt dem früheren Reichswehrminister Noske aus Kreisen der Rechten und der Offizierspartei das Amt angetragen wurde, eine Diktatur zu errichten. Noske war ein kluger Mann, der die Verteilung der Volksgunst genau kannte. Deshalb hat er das Ansuchen, ein republikanischer Selbstherrlicher zu werden, stets mit sich gewiesen und ist nach dem Kapp-Putsch lieber in die Verbannung ge-

gangen. Wir glaubten, daß sich auch heute kein verantwortlicher denkender Mann, der die Konsequenzen eines solchen Schrittes abzumessen vermag, und der sich nicht der Verführung zu einem Abenteuer anheim gibt, finden wird, wenn man ihm mit der Verlockung diktatorischer Gewalt nahen würde. Im Kopfe der Phantasten, welche für einen Diktator schwärmen, malt sich dieser Mann als eine große populäre Figur allgemeinen Vertrauens aus, der mit einem Male allen Parteikampf beendet und jede Gefahr des Bürgerkrieges beschwört. Bei realpolitischer Betrachtung muß man sagen, daß es eine solche Persönlichkeit in Deutschland nicht gibt. Wäre der Betreffende der Mann des Vertrauens der Linken und namentlich der Arbeiterschaft, so würde er gewiß die Rechte der Rechten nicht haben und auch nicht erwerben können, und umgekehrt, wäre er ein Mann nach dem Herzen der Rechten, so bliebe die Gefahr der Sabotierung seiner Diktatur durch die vielerlei Waffen der Abwehr, über welche die Arbeiterschaft verfügt, in aller Schärfe bestehen. Statt zum Frieden zu führen, würde die Errichtung der Diktatur, aller Wahrscheinlichkeit nach den Zusammenstoß der beiden großen Lager in Deutschland nur beschleunigen. Ganz abgesehen davon, daß auch einem Diktator nur die unzulänglichen Machtmittel, welche dem Reich als Exekutive verblieben sind, zur Verfügung stehen, und daß die Entente nicht bereit wäre, ihm die Heeresvermehrung zu konzessieren, welche sie der Republik verweigert.

Man tut also gut, der Frage der Diktatur kühl ins Gesicht zu sehen und sich von ihr nicht verwirren zu lassen. Die Beseitigung der Weimarer Verfassung wäre ein Staatsverbrechen, so gut wie es der Kapp-Putsch gewesen ist. Es gibt zur Rettung nur ein Mittel, den Mechanismus der Weimarer Verfassung mit politischer Begabung auszufüllen. Diese Pflicht liegt vor allem dem Reichstag ob, und wenn es sich herausstellen sollte, daß der jetzige Reichstag nicht Kraft genug findet, sich selbst und die Selbstbestimmung des Volkes, die er verkörpert, zur Geltung zu bringen, so muß versucht werden, durch eine Neuwahl die lebendigen Kräfte des Volkes zu wecken und ein neues schärferes Instrument des Volkswillens zu schaffen. Die Frage: Diktatur oder Parlament? kann nur zugunsten des Parlaments gelöst werden. Die Augusttagung des Reichstages muß auch hierüber Klarheit schaffen!

### Für die große Koalition.

Berlin, 30. Juli. Zu den in der französischen und auch bereits in der englischen Presse aufgetauchten Nachrichten über eine Kabinettskrise in Deutschland schreibt die „Börs. Ztg.“, daß die Frage der Umgestaltung oder Neubildung der Reichsregierung überhaupt nicht vor dem Zusammentritt des Reichstages akut werden könne. Bei einer Kabinettskrise in Deutschland könne daher gar keine Rede sein. Es sei daher auch zum mindesten verfrüht, sich im Augenblick mit der Zusammenlegung des neuen Kabinetts zu beschäftigen. Sicher sei nur, daß die allgemeine Meinung dahingehende, ein tragfähiger Boden für ein etwa notwendig werdendes neues Kabinett bestehe nur die große Koalition sein.

### Die „Welt am Montag“ für Stresemann.

Berlin, 30. Juli. In der „Welt am Montag“ kommt von Gerlach in seinem heutigen Leitartikel zu folgender Schlussfolgerung: „Wenn Cuno nicht mit sich selber Schluss machen will, so muß der Reichstag mit ihm Schluss machen. Stresemann sollte sich bereit machen, die Nachfolge anzutreten. Ich halte ihn für den Mann der Stunde.“

### Der „Temps“ zu einem etwaigen Kabinettswechsel.

Paris, 30. Juli. Zu den Erörterungen eines etwaigen Kabinettswechsels in Deutschland schreibt der „Temps“: „England lehnt den Sturz des Kabinetts Cuno und die Bildung eines ausgesprochen republikanischen Ministeriums noch nicht zu. Vielleicht werde die britische Politik sich anders orientieren, wenn Lord Aberdeen, der jetzt wieder nach Berlin zurückgekehrt ist, mit den etwaigen Kandidaten für die Nachfolge des Kabinetts Cuno Fühlung genommen habe. Aber es müßte bewiesen werden, daß diese Art von Sonderbegünstigung sehr empfehlenswert sei. Seitdem vor mehreren Monaten die englische Politik angefangen habe, das Kabinett Cuno zu unterstützen, um sich mit ihm zu verständigen, habe sich die politische Lage in Europa nicht gebessert. Ob diese Politik mit dem Reichskanzler Cuno und seinem Außenminister fortgeführt würde oder mit einem anderen Kabinett wieder aufgenommen würde, die Friedensfrage werde damit nicht gelöst.“

„Deshalb hatten wir uns erlaubt“, erklärt der „Temps“, „nach einem neuen Kabinett Ausschau zu halten und vorzuschlagen, daß sämtliche Gläubiger Deutschlands sich gemeinsam bemühen, die Bildung eines neuen deutschen Kabinetts zu erleichtern. Man müßte annehmen, daß derartige Vorschläge von niemandem als Hintergedanken empfunden würden. Wir haben auf unsere eigene Verantwortung hin gehandelt und es liegt infolgedessen kein Anlaß vor, uns im Namen der französischen Regierung zu beschönigen. Gedrückt brauchte man nur im Vertrag von Versailles nachzulesen, und man würde daraus ersehen, daß Deutschland auf Grund des Art. 9. Absatz 2. stets das Recht hat, sich an die Reparationskommission zu wenden.“

## Neue Steuern.

Berlin, 30. Juli. Nach einer Mitteilung der „Zeit“ hat das Reichskabinett zur sofortigen Aufbringung von Geldmitteln folgende Maßnahmen genehmigt:

1. Die nach den bisherigen Bestimmungen am 15. Nov. und 15. Februar fällig gewordenen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer, deren Höhe das Reichsfinanzministerium noch festsetzen wird, werden auf einen früheren Termin gesetzt. Ferner wird das Doppelte dieser Vorauszahlungen als Ruhrabgabe erhoben werden.
2. Eine einmalige Kraftfahrsteuer in Höhe des 50fachen Betrages der bisherigen Sätze.
3. Eine allgemeine Exportabgabe in Höhe von 2 Prozent.

Der Gesetzentwurf wird in den nächsten Tagen dem Reichstag vorgelegt, so daß er dem Reichstag sofort nach dessen Zusammentritt zugehen kann. Auf mährungs-politischem Gebiet wird dem Blatt zufolge voraussichtlich innerhalb einiger Tage der Einheitskurs für Devisen aufgehoben und der Freiverkehr wieder zugelassen werden. Nachdem die Reichsbank den Widerstand gegen die Goldmarktrechnung aufgegeben hat, beabsichtigt die Reichsregierung alles zu tun, um die allgemeine Einführung der Goldmarktrechnung zu vollziehen. Sie dürfte in dieser Hinsicht unterstützt werden auch dadurch, daß die Sparkassen durch die Zerstückung der Goldanleihe in der Lage sein werden, den dreizehn Reichsmark Goldkonten in jeder beliebigen Höhe zu eröffnen.

Das Reichskabinett hat eine Reihe von Gesetzentwürfen angenommen, die dazu bestimmt sind, dem Reich die besten Ausgaben durch die fortschreitende Geldentwertung ganz bedrohlich anwachsenden in kürzester Frist neue erhebliche Einnahmen zu schaffen. In erster Stelle steht das Rhein- und Ruhrzölle, das in zwei Teile zerfällt. Der erste Teil sieht für die leistungs-fähigen Einkommenträger, d. h. für diejenigen Einkommensverpflichtigten, die einer erhöhten Vorauszahlung unterliegen, wie Handel, Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe, eine Abgabe vor, die aufhebt die auf den erhöhten Vorauszahlungen für die Einkommensteuer des dritten und vierten Kalenderjahres von 1923 und des ersten Kalenderjahres von 1924. Die Abgabe soll in drei Raten erlösen und mit den Gesamtvorauszahlungen verbunden werden. Die erste Rate soll also noch im August fällig sein. Zur beschleunigten Einzahlung sollen die Vorauszahlungen nicht mehr für das vierte Kalenderjahr 1923 auf den 15. Nov. 1923, sondern auf den 15. Oktober 1923, und für das erste Kalenderjahr von 1924 statt auf den 15. Februar auf den 15. Januar vorverlegt werden. Jede der drei Raten soll das Doppelte der eigentlichen Vorauszahlungen betragen. Die erste Rate, die im August fällig wird, wird also das 80fache der nach dem Einkommen von 1922 berechneten Vorauszahlung ausmachen. Die beiden weiteren Raten im Oktober 1923 und im Januar 1924 werden erheblich höher sein, weil infolge der inzwischen fortgeschrittenen Geldentwertung mit einer starken Steigerung der Multiplikatoren zu rechnen ist. Die Erwerbslosenstellen sollen ein Nechstades ihrer Körperschaftsteuer für das vergangene Geschäftsjahr entrichten. Die Zahlungstermine sollen die gleichen sein wie bei den physischen Verleihen. Bei Genossenschaften, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt, soll die erste Rate im August bezahlt werden und die Hälfte der Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 1922 multipliziert mit 35 betragen. Darüber hinaus sollen die Einkommenträger, die den nicht erhöhten Vorauszahlungen unterliegen, aber 1922 ein Einkommen von mehr als einer Million Mark besaßen haben, also mithin auch als Leistungsfähige angesehen werden können, im August das 20fache, im Oktober und Januar das 50fache ihrer Vorauszahlungen für die Einkommensteuer für jedes maßgebende Kalenderjahr zahlen.

### Wiedersammentritt des Reichstags am 8. August.

Berlin, 30. Juli. Der Reichstag wird am 8. August wieder zusammentreten.

### Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

#### Bekanntmachung.

Während die bestehenden Schwierigkeiten zur Lebensmittelversorgung des besetzten Gebietes einsig und allein auf die Bildung besonderer deutscher Kontrollstellen zurückzuführen sind, welche an der Grenze des unbesetzten Gebietes die Beschaffung der mit den vorgegebenen Delegationen der Rheinlandkommission eingeführten Waren vornehmen, wird von einer gewissen Seite die Schuld in der Belagungsbehörde gesucht, als ob durch Verweigerung von Verteilungsscheinen sowie durch Gebührentragung und Zollrevisionen die Lebensmittelversorgung abgemindert oder unmöglich gemacht wäre.

So viel Behauptungen, so viel Lügen!

In Wirklichkeit ist die Einfuhr der Nahrungsmittel von den Belagungsbehörden so weit wie möglich erleichtert worden: ein Beweis dafür ist die große Zahl der im Bezirk Niederrhein ausgestellten Verteilungsscheine für Lastkraftwagen. An den Zollstellen sind für wichtige Lebensmittel, z. B. Vieh, keine Gebühren mehr zu entrichten, da letztere aufgehoben worden sind.

So haben sich die Belagungsbehörden alle Mühe gegeben, die Lebensmittelbeschaffung zu erleichtern. Falls noch Schwierigkeiten beständen, sind der Oberdelegierte der Rheinlandkommission für den Regierungsbezirk Wiesbaden und die Kreisdelegierten zu jeder Zeit geneigt, Personen oder Vertreter von Verbänden oder Institutionen, welche Klagen oder Wünsche vorzutragen hätten, zu empfangen.

Cercla de Wiesbaden-Ville, Le Délégué de la H. C. I. T. R.



An unsere Leser!

Die katastrophale Erhöhung des Zeitungs-Druckpapierpreises, die ungeheuerliche Steigerung aller Materialien, Löhne und Gehälter bedingen wieder eine wesentliche Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenspreise sämtlicher Zeitungen.

Preisverein Deutscher Zeitungsverleger für Hessen-Nassau und Hessen.

Neue Wiesbadener Zeitung. — Rheinische Volkszeitung. Wiesbadener Tagblatt. — Wiesbacher Tagespost. Wiesbacher Anzeiger. — Wiesbacher Journal. Wiesbacher Tagblatt. — Wiesbacher Tageszeitung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet vom 1. August ab: im Verlag abgeholt M. 78 000.—, in den Anzeigenstellen M. 79 000.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 80 000.—. Vom 15. August ab ist der Bezugspreis freibleibend.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amliche Kottung vom Montag, den 30. Juli. Aufgetrieben waren: 10 Ochsen, 5 Bullen, 47 Kühe und Färken, 69 Kälber, 23 Schafe, 51 Schweine. Marktverlauf: Allgemein lebhaftes Geschäft, Markt geräumt; ausgeführte Ware über Notiz. An Vieh wurden (1 Hund Lebendgewicht) nach vollen tausend Mark notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 61 bis 62, die noch nicht gezogen haben (ungekocht) 62 bis 64, junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 59 bis 61, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 50 bis 53, Bullen: vollfleischige ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 53 bis 54, vollfleischige jüngere 51 bis 52, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 47 bis 49, Färken und Kühe: vollfleischige ausgewählte Färken höchsten Schlachtwerts 62 bis 64, vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 56 bis 57, wenig gut entmilchende Färken 54 bis 55, ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe 45 bis 48, mäßig genährte Kühe und Färken 36 bis 40, gering genährte Kühe 28 bis 30, Kälber: feinste Mastläufer 64 bis 66, mittlere Mast- und beste Sauzäuber 60 bis 63, geringere Mast- und gute Sauzäuber 58 bis 60, geringere Sauzäuber 50 bis 55, Schafe: Mastläufer und Mastbammel 48 bis 50, geringere Mastbammel und Schafe 44 bis 46, mäßig genährte Hammel und Schafe 35 bis 40, Schweine: vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 76 bis 77, unter 80 Kilogramm 74 bis 76, von 100 bis 120 Kilogramm 78 bis 79, von 120 bis 150 Kilogramm 76 bis 77, untreine Säuen und achtmittlere Eber 68 bis 70.

Vom Wochenmarkt. Heute Dienstag war die Anfuhr sehr schwach bei stark steigenden Preisen. Kartoffeln waren nicht angefahren, Erzeuger bezug. Kleindarsteller stellen sich nach vollen tausend Mark berechnen, wie folgt: Spitzkorn 6 bzw. 7, Weizen 6 bzw. 7, Roggen 2 bis 4 bzw. 3 bis 5, Karotten 12 bzw. 15, im Gebund 1,5 bzw. 2, Spinat 7 bzw. 8, Blumenkohl (hiesiger) 1, Sorte 30 bzw. 35, 2. Sorte 15 bzw. 20, grüne dicke Bohnen 18 bzw. 22, grüne Bohnen 35 bzw. 40, grüne Erbsen mit Schale 12 bzw. 15, Zwiebeln (hiesige) 4,5 bzw. 5,5, Zwiebeln (italienische) 5 bzw. 6, Tomaten 35 bzw. 45, Rhabarber 1,8 bzw. 2,2, alles per Pfund, rote Rüben 3 bzw. 4, Suppenarabis 0,70 bzw. 0,80, Lauch 3 bzw. 4 je Gebund, Kohlrabi 1,5 bzw. 2, Sellerie 4 bzw. 5, Rospalat 1,5 bis 2,5 bzw. 1,8 bis 3, Feld- und Treibgurken 7 bis 25 bzw. 8 bis 30, Rettich 2 bzw. 3, alles per Stück, Kürbisse 15 bis 25 bzw. 18 bis 30, Johannisbeeren 8 bzw. 10, Stachelbeeren 9 bis 15 bzw. 10 bis 20, Himbeeren 15 bzw. 16, Aprikosen 40 bzw. 50, Pfirsiche 35 bzw. 45, Erdbeeren 8 bis 15 bzw. 10 bis 20, Erdbeeren 8 bis 15 bzw. 10 bis 20, alles per Pfund.

Landwirtschaftskammer Wiesbaden. Im Römer zu Frankfurt a. M. hielt die Landwirtschaftskammer für den Bezirk Wiesbaden eine Tagung ab. Es wurde eine erhebliche Steigerung der Kammerbeiträge beschlossen. Für die Weidenmeliorationen des Westerbands bewilligte man 45 Millionen Mark unter der Voraussetzung, daß die Bezirksregierung ihren leistungsfähigen Beitrag gleichfalls entsprechend erhöht. Bei Tierkennzeichen sollen künftig keine Geldpreise, sondern Preismedaillen zur Verteilung kommen.

Änderung von Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs und der Genossenschaftsgesetze. Die Handelskammer Wiesbaden

gibt bekannt: Die Vorschriften des § 67 HGB. über die Kündigung finden nunmehr keine Anwendung, sofern der Handlungsbefehl ein Gehalt von mindestens 30 Millionen Mark für das Jahr bezieht. Ein Wettbewerbverbot im Sinne des § 74 HGB. ist nichtig, sofern die dem Gehilfen zuzurechnenden jährlichen vertragmäßigen Leistungen den Betrag von 12 Millionen Mark übersteigen. Die im § 75b vorgesehene Ausnahme vom dem Grundsatze der gesetzlichen Entschädigungspflicht beim Wettbewerbverbot gilt dann, wenn die dem Gehilfen zuzurechnenden vertragmäßigen Leistungen den Betrag von 42 Millionen Mark für das Jahr übersteigen. Die Vorschriften des § 133aa der G.D. über die Kündigung finden bei Betriebsbeamten, Werkmeistern und Technikern keine Anwendung, sofern die in Betracht kommenden Anstellungen ein Gehalt von mindestens 30 Millionen Mark für das Jahr beziehen.

Umzug des Wohnungs-, Besatzungs- und Miet-einigungsamts. Wie der Magistrat im Anzeigenteil dieser Nummer bekannt gibt, sind die Räume des Wohnungs-, Besatzungs- und Miet-einigungsamts vorübergehend nach der Schule an der Ruffenstraße verlegt worden. Mit Rücksicht auf den vorvorhandenen Zustand derselben kann Publikumsverkehr nur in besonders dringenden Fällen an den bisherigen Sprechtagen (Montag, Mittwoch und Freitag) zugelassen werden.

Das Versicherungsgesetz für Angestellte und die Reichsversicherungsgesetze sind durch ein neues Gesetz in wichtigen Punkten geändert. Diese Änderungen können in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstraße 23, eingesehen werden.

Wohltätige Stiftung. Herr Gustav Redermann, Inhaber der Firma Adolph Haritz, Wiesbaden, hat dem Reichsbund der Kriegsbekämpften und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Wiesbaden, zu Unterstützungszwecken 2 1/2 Millionen Mark überwiesen.

Die Reichsversorgung von Geisteskranken. Die Verwahrung Geisteskranker in einer Anstalt rechtfertigt nach den Bestimmungen des Reichsarbeitsministeriums zum Reichsversorgungsgesetz in der Regel die höchste Pflegeaufgabe. Ist der Kranke infam, durch eine Betätigung die Aufwendungen für seinen Aufenthalt nennenswert zu verringern, so soll in der Regel nur die einfache Zulage gewährt werden. Ebenso werde für Kranke in häuslicher Pflege die einfache Zulage genügen, sofern nicht durch besondere Umstände eine höhere gewährt ist.

Zur Tarifserhöhung der Reichsbahn am 1. August ist zu erwarten, daß die Tarifarten für die Auslandskuristen 2. Klasse 540 000 M., 1. Klasse 900 000 M. kosten, für die Güter Aachen-Würzburg, Würzburg-Aachen und den Haag-Würzburg für Güter, die in Köln belegt werden, in der 1. Klasse 880 000 M., 2. Klasse 330 000 M. Die Normergebühren sind dieselben wie im Inland, 60 000 und 30 000 M. Die Frankfurter, Wiesbadener und Arzonnarische bleiben unverändert. Die Telegrammgebühren für Vorkaufbestellung betragen 12 000 M. — Die Fahrpreise auf dem Seeweg Swinemünde-Villau betragen für Zivilpersonen für die Strecke Swinemünde-Villau oder Swinemünde-Zoppot 263 000 M., für die Villau-Zoppot 175 000 M., Gepäck kostet 53 760 M., für je 10 Kilogramm.

Stammkarten für das „Kleine Haus“. Die Intendantur des Staatstheaters macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Anmeldefrist für die Vergabe von Stammkarten am 31. Juli cr. abläuft. Nach diesem Termin eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Schmidts Marionetten-Theater. Auf dem Boiesweg an der Schwabacher Straße befindet sich gegenwärtig Schmidts Marionetten-Theater, dessen großer Zeltbau in der Form eines antiken Rosenempels das Ziel aller dererigen bilden müßte, die für die mehr und mehr im Schwinden begriffene mechanische Darstellungskunst noch Verständnis haben. Hier läßt „Rosa Schmidt“, von früherer Anwesenheit her wohl bekannt und in guter Erinnerung, seine Puppen tanzen, erfüllt die leblosen Gestalten mit grotesker Anmut und geistreicher Würde und sorgt durch ein abwechslungsreiches Programm mit neuen Ideen und Darstellungsformen für die Fortentwicklung im Zuschauerraum. Man bekommt zunächst ein ganzes Varieteprogramm zu sehen, in dem sich Artisten und Gaukler mit hohem Wertes Kunstsinn produzieren. Ganznummern dieser Art sind eine Soufferte, eine indische Ballettszene, chinesische Akrobaten, eine Serpentin- und Flumentänzerin, Riggerdänzer usw. Auch das „mechanische Welttheater“ ist immer noch lebenswert und bringt einige neue Effektsstücke. Dieran schließt sich dann die Auf-führung eines Märchen- und Zauberstücks, das besonders von den kleinen Zuschauern mit atemloser Aufmerksamkeit verfolgt wird. „Die Hans und Gruielen lernte“, „Die drei Wünsche“, „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ usw. stehen auf dem Programm des Unternehmens und finden bei ihrer Aufführung begeisterte Aufnahme bei den dankbaren Zuschauern.

Die Vergütung für den nebenamtlichen Unterricht an den gewerblichen Berufsschulen ist durch den Minister für Handel und Gewerbe für den Monat Juli neu festgelegt worden. Sie beträgt für die Einzelstunde in Ortsklasse A 18 800 M., B 17 800 M., C 16 800 M., D 15 800 M. und E 14 800 M. Zu diesen Vergütungssätzen treten für diejenigen Orte, in denen den Beamten ein örtlicher Sonderzuschlag von 25 und mehr Prozent gewährt wird, Zuschläge hinaus von 10 bis 40 Prozent. Für die nebenamtliche Leitung einer Schule wird eine jährliche Vergütung von 6000 M. für den Kopf des Schülers gewährt, zusätzlich der entsprechende Fond-zuschlag.

Zur Förderung des staatsbürgerlichen Unterrichts fanden vor kurzem Beratungen im Reichsministerium des Innern statt über die Aufstellung von Richtlinien für die praktische Gestaltung des staatsbürgerlichen Unterrichts in allen Ländern dürfte bevorstehen. In Anbetracht dessen, daß dieser Unterricht von entscheidender Bedeutung für die innere Ausgestaltung der deutschen Schule werden wird, und daß es von größter Wichtigkeit sein wird, gerade auf diesem Gebiet die größtmögliche Einheitsart des Aufbaus und des Gehaltes in allen deutschen Ländern zu sichern, veranlaßt der Deutsche Lehrerverein gelegentlich seiner Vertreter-versammlung in Würzburg eine besondere Aussprache über dieses wichtige Gebiet.

Reiseverwaltung und Arbeitsnachweis. Ein unmittelbarer Verkehr zwischen der Reichsarbeitsverwaltung und den öffentlichen Arbeitsnachweisen ist nach einem Bescheid dieser Verwaltung zulässig. Sie erkennen das Bedürfnis dieses Verkehrs besonders bei den großstädtischen Einrichtungen an. Diese Auffassung habe auch im Arbeitsnachweissgesetz ihren Ausdruck gefunden. In der Regel müßten allerdings die Eingaben der öffentlichen Nachweise durch die Landesämter für Arbeitsvermittlung geben. Es geschehe dies aber nicht nur, um einen allgemein anerkannten Grund-satz behördlicher Verwaltungspraxis nicht zu verletzen, sondern vor allem deshalb, weil die Landesämter ihre gesetzlichen Aufgaben nur dann einseitig und sachgemäß durchführen können, wenn sie möglichst von allen grundsätzlichen Fragen, die sich bei der Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise ihres Bezirks ergeben, rechtzeitig Kenntnis erhalten müssen.

Neue Briefmarken zu 4000 M. sind jetzt von der Reichsbilderei blauviolett auf weißem Rastermuster in Bogen zu je 50 Stück in Offsetdruck hergestellt worden, so daß sie jetzt ausgegeben werden können. Die Zeichnung entspricht den Marken zu 1000, 2000 und 3000 M. nach dem Entwurf von Haas. — Von den württembergischen Bezirkswertzeichen werden jetzt in jeder der beiden Ausdrucksrichtungen unter 5 Sätze oder nur eine durch 5 teilbare Satzmenge abgegeben. 5 Sätze kosten von der 1. Ausgabe für Sammler 50 000 M., für Händler 40 000 M., von der 2. Ausgabe 25 000 und 20 000 M. Für Randpapier wird 10 000 und 5000 M. mehr gerechnet. Zur gewerblichen Reiterversicherung werden 14 Millionen für die 1. Ausgabe und von 7 Millionen für die 2. Ausgabe abgegeben.

Die Warenverteilung des Rentnerbundes bleibt auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Ein Gesetz über ein deutsch-portugiesisches vorläufiges Handels-übereinkommen liegt in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstraße 23, zur Einsicht auf.

Teater-Dienste. Am 1. August ist der Amalthea-Kammerer 25 Jahre lang bei Frau Rose August Weiler, werm. 235, Jhr. St. 17, Traus in Diensten, in welcher Zeit sie sich durch unermüßlichen Fleiß, Treue und aufopfernde Hingabe für ihre Herrschaft ausgezeichnete.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Hauptrollen in dem Schwan „Hobbe! Sag die Wahrheit!“ sind mit den Herren Adolfs, Balchhoff, Herrmann und Lehmann, den Damen Leublen und Hof besetzt. Weiter sind betraut: „Käthe, die Tängerin“ am Donnerstag, den 2. August, und Sonntag, den 5. August, beginnen bereits am 7. Uhr abends. — Die Intendantur des Staatstheaters teilt mit, daß die Sondervorstellung für den Ehrennachtsabend am 6. August „Hobbe! Sag die Wahrheit!“ für die Gruppen 4 und 5 bestimmt ist und daß die Kartenpreise für Einzelmitglieder nur 75 Pf., den 3. August, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, Dramenstraße 5, 1. Hallenfindet.

Kurhaus. Generalmusikdirektor Schürst wird in dem Romanfestsabend morgen Mittwoch im Kurgarten an Orchesternummern: Cavertine zu „Der Freischütz“ von Weber, Ouvertüre zu „Konrad und Abenische“ von Schumann, Zwischenaktmusik aus „Kosmunde“ von Schubert und Abenische Fest-Ouvertüre von Brahms zur Aufführung bringen. Konzertmeister Hans nicht als Solist mit dem Konzert für Violine und Orchester von F. Mendelssohn-Bartholdy mit. Abonementen, welche im Besitz von Gutsbeinen sind, haben freien Zutritt.

Russl- und Vortragsabende.

Kurhaus. Das Konzert am Montag war als Volkswahlgedacht und hatte denn auch zahlreiches Volk in den Kurgarten gelockt, wo trotz Regen und Kälte tapfer ausgehalten wurde. Die Mitwirkung des

(29. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der unheimliche Gast.

Roman von Sven Elckad.

Ein leichter Jagdwagen hielt vor der Tür. Der Förster sah bereits auf dem Bod, die Zügel in der Hand, eine große Dogge umsprang eifrig das Gefährt. Leicht und fast lautlos glitt der Wagen über den weichen Weg und wurde bald vom Walddickicht aufgenommen.

Die beiden Freunde sprachen nicht viel. Der Förster mußte bei den vielen Wegbiegungen auf das Pferd achtgeben, und sein Freund schien in den Genuss der ungewöhnlichen Fahrt durch den Wald versenkt zu sein. Hohe Laubbäume standen zu beiden Seiten des Weges und breiteten ihre Zweige wie ein lustiges Dach über sie, dazwischen sah man den tiefblauen Himmel schimmern. Der Wald schien überall undurchdringlich, als öffne er sich nur, wenn der Wagen herantollte, um sich gleich darauf, wenn er vorbei war, wieder zu schließen. Ach barg er den süßen Duft des weichen Laubes, eine säuerliche Kühle von Waldboden und schwellenden Laubmengen, jene herrliche Kellertische des Waldes, die sich tief in den heißen Sommer hinein hält. Der Mondschein rieselte durchs Laub und blieb unter den Blättern hängen, die wie auf Silber zu schwimmen schienen.

Einmal zog der Förster die Zügel an und sagte: „Hier war es.“ „Was?“ fragte Krag, als ob er aus einem tiefen Traum erwachte. „Hier wurde auf mich geschossen“, antwortete der Förster und zeigte mit der Peitsche. „Dort stand ich, die Kugel hat ein Stück aus der Rinde des großen Baumes dort gerissen.“ „Ich kann nichts sehen“, sagte Krag, „es ist mir unmöglich, mich zu orientieren. Mir ist, als ob ich mich auf dem Boden eines tiefen Brunnens befände. Fahren Sie weiter.“

Und schweigend setzten sie die Fahrt fort. Als sie aber so weit gekommen waren, daß sie schon durch die Bäume das offene Feld im Mondlicht liegen sahen, schaute das Pferd plötzlich und der Hund, der mitgefahren war, bestellte ein paar Mal kurz. Das Pferd blieb stehen.

„Das Pferd zittert“, sagte der Förster, „sahen Sie etwas?“

„Nein“, sagte Krag gleichgültig, „ich sehe nichts.“ Der Förster gab dem Pferd die Peitsche und es lief weiter, indem es seitwärts ausbog, so daß der Wagen fast in einen Graben gefahren wäre.

„Werde sind so furchtsam des Nachts“, sagte er, „es mag ein Tier gewesen sein, das über den Weg lief. Der Hund ist auch wieder ruhig.“

Kaum aber hatten sie den Wald verlassen und das große Hotel lag wie eine schwarze Masse vor ihnen, mit vereinzelten erleuchteten Fenstern hier und dort, als rechts im Wald ein Schuß fiel. Ein scharfer Schuß aus einem Gewehr. Der Wagen hielt wieder.

„Fahren Sie zu“, rief Krag ungeduldig, „fahren Sie auf das Hotel zu!“

Der Hund des Försters war sofort in den Wald gelaufen, man hörte das Laub bei seinem Lauf rascheln, und er füllte den Wald durch sein wildes Gebell, das stärker und härter wurde, je mehr er vordrang.

„Nüchlich fiel wieder ein Schuß, und darauf wurde alles still.“

XXIV.

Der Förster starrte entsetzt durch die Dunkelheit. Er machte eine Bewegung, als ob er vom Wagen springen wollte, Krag aber hielt ihn zurück.

„Besinnen Sie sich doch, Mann“, sagte er, „fahren Sie schnell weiter. Das nächste Mal kommen wir vielleicht an die Reihe.“

Der Förster lautete. „Mein Hund ist erschossen“, sagte er. „Das ist gar nicht gesagt.“ „Aber ich höre ihn nicht mehr.“ „Aus dem Walde war jetzt nur das schwache

Krauchen der Baumwipfel zu hören, wenn der Wind darüber hinstrich.

Auch Krag lautete einen Augenblick, dann aber trieb er selbst das Pferd an, und bald darauf knirschte der Wagen über den kiesbelegten Hofplatz des Hotels und hielt etwas vom Eingang entfernt.

Krag und der Förster stiegen schnell aus. Der Förster pfiß ein paar Mal, aber kein Laut kam aus dem Walde, der sich schwarz und drohend über die strohgedeckten Hofgebäude erhob. Er rief den Namen des Hundes, aber es erfolgte keine Antwort. Fast hatte es den Anschein, als wollte er wieder in den Wald, um nach dem Hund zu suchen, Krag aber hielt ihn zurück.

„Das ist ja Wahnsinn“, sagte er, „Sie sehen sich nur der Gefahr aus, selbst eine Kugel in den Leib zu bekommen. Wenn der Hund erschossen ist, machen Sie ihn nicht wieder lebendig, wenn Sie sich selbst in Gefahr begeben. Abdrigen ist es merkwürdig, daß wir gar kein Geräusch hören. Die Luft ist so still, daß man jeden Schritt auf dem Waldboden hören müßte.“

Damit zog er den Förster in den tiefen Schatten des Hauptgebüdes.

„Solch Mondschein ist verflucht gefährlich“, sagte er, „wenn ein Verrichter sich hier herumtreibt, sind wir in dem blauweißen Licht eine glänzende Zielscheibe für ihn.“

Jetzt hörte man, wie eine Tür im Hotel zugeschlagen wurde. Kurz darauf wurde die Haupttür geöffnet und ein dunkelgekleideter, barhäuptiger Mann trat heraus. Asbjörn Krag ging auf ihn zu. Es war Direktor Gaarder.

Er schien weder erstaunt über die Schüsse noch über die Gegenwart des „Ingenieurs“. Sein Gesichtsausdruck aber war ernst und sein Blick misstrauisch.

„Wessen Pferd ist das?“ fragte er. „Des Försters. Da kommt er selbst. Rennen Sie ihn nicht!“

„Sie haben meinen Wagen doch schon früher gesehen“, jagte dieser, indem er zu ihnen trat. Fort. W



**Stellen-Angebote**  
**Weibliche Personen**  
**Aufmännliches Personal**  
**Kaufm. Personal.**  
 Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

**Stenotypistin**  
 der französischen Sprache mächtig, wenn möglich auch der englischen, für Hamburg gesucht. Offerten unter S. 243 an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngeres Bürofräul.**  
 Anfängerin, für leichte Büroarbeiten, jedoch in der franz. Sprache in Wort und Schrift vollst. perfekt, event. Französisch, deutsche Sprachkenntnisse nicht nötig, sofort gesucht.  
**Paris Express,**  
 Kleine Webergasse 11.

**Tüchtige Zuarbeiterin**  
 für Militär- Schneiderei sofort gesucht.  
 H. Seibel,  
 Kirchstraße 54, 1. Stod.  
 Weiblicherin u. Seimerbeit f. Verren. Oberbenden sofort gesucht  
 Schachtstraße 27, 3.

**Friseur**  
 nur 1. Kraft, sof. gesucht.  
 Damenfriseursalon  
**Petry-Wagner**  
 Michelberg 6.

**Ich. Maschinistopferin**  
 für Weisens gef. Näh. in Tagbl.-Verlag. Nr.

**Golide Frauen und Mädchen**  
 für Trinkhalten gesucht.  
**Hoch,**  
 Dohheimer Straße 103, 1.

**Schulmädchen**  
 für Sekhäftl. Belorg. gef. Gehms, Gravier-Anstalt, Marktstraße 12.

**Kinder-gärtnerin**  
 per 1. September zu zwei-jähr. Jungen in Dauerstellung gesucht. Borstellen bei Köbig, Adelheidstraße 54, Büro.

**Kinderchwester**  
 oder Kinderärztin, 2 Kl. bei gutem Gehalt für sofort gesucht. Zeugnisse erw. Boraufruf, morgens bis 10 Uhr.  
 Frau Bekker,  
 Wilhelmstraße 58.

**Gesucht**  
 wird ein selbständiges **Fräulein**  
 vormittags zu 2 Mädchen von 10 u. 11 Jahr, Näh. Hotel „Werkmücker“, Rheinstraße 4.

**Jungfer**  
 erfahren in Weibhuden, Wästen, verläßl. Bedienung, in Friseurin, Bekleidungs- u. Wäsche, Bedienung, gesucht. Frau Gattler, von Lansen, Bura Kleverich bei Berabehn a. d. Eifel, Bezirk Köln am Rh. (Wintermonate in Köln). Wündliche Beloreduna b. Schröder, Wiesbaden. Kleine Marktstraße 1, 2. r. Oberleiterin.  
 Witwer, über. sucht zur Führung seines büroerl. Haushalts eine **Hauswallerin**  
 Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Alter bis 45 Jahre. Offerten unter S. 244 an den Tagbl.-Verlag.

**Arbeitsfreud. tatkräft. Frau od. Mädchen**  
 w. Loden u. selbständig wirtschaften kann, für mittl. Pensionshausball gefucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung u. Behandlung zugesichert. Burk. u. Waldtrau vorhanden. Nur zuverlässig. Bewerberinnen wollen sich melden bei **Salsch, Viehrid,**  
 Rheinstraße 3 (Aboltschöhe).  
 Ältere Frau zur Führung des Haushalts bei älterem Mann und Sohn gefucht. Borstellen von 12-14 Uhr, Scharnhorststraße 46, 1.

**Perfekte Köchin**  
 mit guten Referenzen bei hohem Gehalt gefucht.  
**Muhimam**  
 Reichenstraße 3.  
 Durchaus perfekte **Köchin**  
 bei hohem Lohn sofort gefucht  
 von Ausländern  
**Gräfin Schimmelpennind**  
 Amiesberg 11.  
 Zum 1. August tüchtige **Köchin**  
 von 10-4 Uhr geg. hohen Lohn u. gute Kost gefucht  
 Rheinstraße 77, Laden.

**Tüchtige Stütze**  
 für Küche u. Hausarbeit sofort gefucht  
 Köhlerstraße 7, Kart.

**Stütze**  
 mit guten Zeugn. gefucht, welche Loden kann. Diffe vorhanden. Zeitem. Lohn. Borstellen vormittags 11-1 Uhr bei **Frau C. Feuchl,**  
 Viehrid,  
 Wiesbadener Allee 14.

**Nach Cassel Stütze od. Alleinmädchen**  
 für kleinen Herrschaftshausball bei hohem Lohn gefucht.  
 Angebote unter S. 245 an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Mädchen oder Stütze**  
 in kleinen kinderlosen Hausball gegen zeitweil. Lohn gefucht.  
**Soffmann,**  
 Reichenstraße 19.

**Hausdchter**  
 aus guter Familie (gegen Auszahlung) oder einfache Stütze gefucht, w. mehr auf gute Behandlung und Familienanfall, liebt als auf hohen Lohn.  
**Hoehelstraße 8, 1.**  
 Zuverlässiges junges **Mädchen**  
 oder Frau zur Stütze der Hausfrau in best. landwirtschaftl. Hausball aufs Land für sofort gefucht. Adresse zu erfassen im Tagbl.-Verlag. Nr.

**Tücht. juv. Hausmädchen**  
 od. einf. Stütze bei zeitw. Lohn u. guter Verpflegung. Offerten u. S. 238 an den Tagbl.-Verlag.  
**Mädchen**  
 bei hohem Lohn gefucht  
 Reugasse 22, 1.  
 Auf 15. oder 1. 9., ein ehrliches tüchtiges **Mädchen**  
 in Kochen u. Hausball erfahren, in Geschäftshausball gefucht. Lohn monatl. 400 000 M., alles frei. Gutes Essen. Gute Behandlung. Offerten u. S. 238 an den Tagbl.-Verlag.  
**Mädchen**  
 gefucht Adolfsstraße 6, 1.  
**Ordnentliches Zimmermädchen**  
 sowie Küchenmädchen mit gut. Zeugnissen für sofort gefucht. Hotel „Union“, Gde. Plauer- u. Reugasse.

**Suche für meinen Haushalt**  
 von 3 erwachsenen Personen tüchtiges älteres **Mädchen**  
 welches auf Loden kann, bei hohem Lohn u. guter Behandlung, möglichst per sofort. Schuhe, Schürzen u. Kleider werden gestellt. Genügl. Beihilfe vorhanden. Off. u. S. 237 Tagbl.-Verlag.

**Hausmädchen**  
 für Rittze Avant in gute Stellung gefucht. Hoher Lohn. Beethovenstr. 23.  
**Ordnentl. Hausmädchen**  
 bei gutem Lohn u. guter Kost sofort gefucht. Borstellen bei Zellertraut, Reichenstraße 8, 2.  
 Älteres selbständiges **Alleinmädchen**  
 (gute Verpflegung und Lohn) sofort gefucht.  
**Frau Lem,**  
 Schiersteiner Landstr. 6, Ede. Waldstraße.  
 Jung. einf. Mädchen gef. **Kauf. Schmalz, Str. 41.**

**Gaudeeres Dienstmädchen**  
 gegen hohen Lohn gefucht  
 Rheinstraße 113, 2.  
 1. ehrl. ordentl. Frau für Hausarbeit gefucht  
 Taunusstraße 7, 2.  
**Tüchtiges Hausmädchen**  
 sucht Kahlbaum, Spicelgasse 3.  
 Neutrale Ausländer suchen für kleinen Familienhausball

**Mädchen**  
 das selbständig locht, etwas Hausarbeit, mit besten Zeugnissen bei hoh. Lohn.  
**Sumboldstraße 21a.**  
**Zimmermädchen**  
 gefucht.  
**Pariser Hof**  
 Spiegelgasse.  
 Selbständiges **Alleinmädchen**  
 oder unabh. Frau gefucht. Lohn 200 000 M. Adresse im Verlag. Nr.

**Einfaches Fräulein**  
 bewandert in Küche und Haus, sofort gefucht  
**Dankbaldstr. 39.**  
 Älteres erfahrenes **Mädchen**  
 oder Frau für Küche und Hausball gefucht  
 Rheinstraße 48, 1.  
**Alleinmädchen**  
 mit guten Zeugnissen für 2 Personen in Geschäftshausball bei guter Verpflegung und gutem Lohn baldmöglichst gef. **Sandborn, Marktstraße 27.**

**Jg. Mädchen**  
 aus ordentl. Familie zum baldigen Eintritt a. Hausmädchen bei hohem Lohn nach Niedermainheim gefucht. Näheres bei **Frau Thurmann,**  
 Wiesbaden.  
**Kaffee-Friedr. Ring 41, 3.**  
**Mädchen**  
 nicht unter 18 Jahren alt, oder eine alleinstehende **Frau**  
 am liebsten vom Lande, zur Führung des Hausballs bei einer kl. Familie gefucht. Gute Behandlung. Offerten unter S. 233 an den Tagbl.-Verlag.  
**Mädchen**  
 oder Frau für tagel. sel. Rheinstraße 25, 3.  
 Junges unverl. ehrliches Mädchen tagel. gefucht. **Reichenstraße 20, 1. r. 3.**  
**Mädchen**  
 oder Frau vormittags für Hausarb. gef. **Cläinger, Helenestraße 30, 2 l.**

**Nebenverdienst!**  
 Mädchen zur Hilfe in Hausball von 8-2 Uhr (Mittagsloft) gef. Anfragen vormittags **Bierhäuser Str. 40.**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännischer Lehrling**  
 aus guter Familie, mit prima Referenzen, von Wiesbadener Enaros-Gesellschaft gefucht. Offert. u. S. 241 Tagbl.-Verlag.

**Zuverlässiger Wächter**  
 für Villa gefucht; wer mit Gartenpflege vertraut ist, wird bevorzugt.  
**Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft,**  
 Wilhelmstraße 9.  
**Stellen-Gefuche**  
**Weibliche Personen**  
**Gewerbliches Personal**

**Junge Dame, die Modistin**  
 zu lernen wünscht, sucht besseres Modegeschäft zur Ausbildung. Offerten u. S. 266 an den Tagbl.-Verlag.  
**Wo kann in. Mädchen**  
**Beizeugnachen**  
 für keinen eigenen Bedarf u. gegen gute Bezahlung erlernen? Offerten unter S. 230 an den Tagbl.-Verlag.

**Täglich 8-3 Uhr Position**  
 für Engl. Franz. Russl. Hausball u. Schneidern gefucht. Offerten unter S. 248 an den Tagbl.-Verlag.  
**Amerita.**  
 Dame, mit den nöt. Ban. u. Plann. w. mit einwandfreier Persönlichkeit nach Amerika zu reisen a. Reisebegleiterin an Dame oder zu Kindern. Karie b. Vorkip. verloren. Vater Amerikaner. Offerten u. S. 227 an den Tagblatt-Verlag erbeten.  
 Junge Dame 21 Jahre, sucht Stell. als **Reisebegleiterin**  
 ohne jegliche Vergütung, in gutem Hause im In- oder Auslande. Off. u. Nr. 6287 an Ann.-Expedit. **Seitz, Giesl, Wiesbaden,**  
 Rheinstraße 27.  
**Bessere Frau**  
 34 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei eins. Herrn oder Dame. Ausführl. Offerten unter S. 240 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gebildetes Fräulein,**  
 21 Jahre, sprachentl. hoch. Stelle zu Kindern bei Ausländern. Offerten u. S. 241 an den Tagbl.-Verlag.  
 Von großem Habitus! untermen Mainz wird zum baldmöglichsten Eintritt

**perfekte Stenotypistin**  
 gegen gute Bezahlung gefucht. F307  
 Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter S. 239 an den Tagbl.-Verlag.

**Geb. Dame, anhangslos, mit tadellof. Englisch, mit tadellof. Umgangsformen, franz. Sprachkenntn., kaufm. in allen Zweigen durchgebildet, lange Praxis, absoht Bilanzfähere Buchhalterin, in Korrespondenz, mit Organisations-talent, sehr arbeitsfreudig, sucht passende leitende Position, wo Gelegenheit geboten, durch Tüchtigkeit zu fucht zu sichern. Dabe Kautio vorb. event. Beteiligung. Gef. Zuschriften unter S. 242 an den Tagblatt-Verlag.**

**Geb. Dame, anhangslos, mit tadellof. Englisch, mit tadellof. Umgangsformen, franz. Sprachkenntn., kaufm. in allen Zweigen durchgebildet, lange Praxis, absoht Bilanzfähere Buchhalterin, in Korrespondenz, mit Organisations-talent, sehr arbeitsfreudig, sucht passende leitende Position, wo Gelegenheit geboten, durch Tüchtigkeit zu fucht zu sichern. Dabe Kautio vorb. event. Beteiligung. Gef. Zuschriften unter S. 242 an den Tagblatt-Verlag.**

**For Foreigners.**  
 A young merchant who wants to go to America for a situation, not having enough money for the voyage, is obliged to sell his valuable fur-coat (newest shape, Opossum lining). Off. u. F. 243 Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Arbeiter**  
 für unsre Wollgarn-Färberei- und Bleicherei gefucht; solcher mit Fachkenntnissen bevorzugt.  
**Meldung Färberei Walkmühle.**

**Gebildete Dame**  
 30erin Sprachkenntn., ff. Küche, wünscht in feinem frauenlosen Hausball sich zu betätigen. Offerten u. S. 242 an den Tagbl.-Verlag.  
**Köchin,**  
 27 Jahre, sucht tagel. Stelle. Offerten u. S. 245 an den Tagbl.-Verlag.  
**Tüchtiges Alleinmädchen**  
 sucht Stellung; geht auch zu Ausländern. Bertramstraße 16, 1.  
**Fräulein**  
 tücht. in Kochen u. Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung nach England od. Amerika. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter S. 244 an den Tagbl.-Verlag.  
**Besseres Mädchen**  
 (Wienerin) sucht Stelle in best. Dame, hat auch Nähen gelernt. Näh. bei **Pubwig, Schillerplatz 4.**  
**!! Amerika!!**  
 Welch edelwert. Amerikaner(in) würde tüchtig. sein. Mädchen geg. Verpflegung Stellung im Ausland verschaffen? Off. u. S. 241 Tagbl.-Verlag.  
 Such. Frau 1. tagl. 2 St. Bekhäft. Sebanstr. 6, 3.  
**Männliche Personen**  
**Gewerbliches Personal**

**Konfektion!**  
**Tüchtiger Verkäufer**  
 per bald gefucht.  
 Es wollen sich nur branchenkundige Herren melden.  
**Scheuer & Plaut U. G.**  
 Mainz.

**Tüchtige Bankbeamte**  
 zum sofortigen Eintritt gefucht. Nur Bewerbungen von Bankfachleuten werden berücksichtigt. Offerten unter U. 225 an den Tagbl.-Verlag. F303

Für eine französische Vorfabrik wird für sofort ein **gewissenhafter fleißiger Mann**  
 für das Büro und zur Leitung des Personals gefucht, der die französische Sprache in Wort und Schrift und die Buchführung perfekt beherrscht. Gute Empfehlung erwünscht. Zuschrift u. L. 240 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Eminent tüchtigen Zusehneider oder Zusehneiderin für Herren-Wäsche gesucht.**  
 Offerten nur von 1. Kraft erbeten unter L. 245 an den Tagblatt-Verlag.

**Vertrauensstellung**  
 gleich welcher Art. Kautio kann gestellt werden. Gef. Offerten unter K. 245 an den Tagbl.-Verl. erb.  
**Kassenkassier**  
**Expedient**  
**Organisations**  
**Telephonist**  
**Reklame**

**Vermietungen**  
**Wden u. Geschäftsräume.**

**Laden**  
 m. Nebenraum, als Büro u. Lager geeignet, gegen Abhand abzug. Gef. Off. unter S. 248 an den Tagbl.-Verlag.

**Laden, für Bürozwede**  
 geeignet, sofort abzusch. Gef. Offerten u. D. 241 an den Tagbl.-Verlag.

**Arzt-Praxis-Räume**  
 zu vermieten. Näheres Rheinstraße 75, 1.

**Räume**  
 eines aufgebenden Betriebes mit oder ohne mach. Einr. (Motore, Transm. usw.) zu vergeben  
 ev. mit Kapitalbeteiligung. Off. u. D. 245 Tagbl.-Verl.

**Gut u. elegant möblierte Zim. Wohn. 2. Maltinger, Ehrenbogensstraße 10, 2 St. 2 möbl. Zimmer mit lebar. Eins. 2-3 Bett. u. Benkon frei. Doh. Seimer Straße 31, 1.**  
**Gut möbl. Zimmer**  
 an om. Schulberg 25, 1 l.

**Möblierte Wohnungen.**  
**Möbl. Wohnungen, Zim. Möbl. Raute, Vuffenstr. 16**  
**Fremdenheime**  
 Schön möbl. Zimmer, event. mit Küchenbenutz. ab Donnerstag. Kleine Burastraße 1, 3 r.

**Mietgefuche**  
Kostent. lende ich Mieter  
Wulfsauer, Elendweg 10  
Suche ges. hohe Miete  
Hand. möbl. Zim.  
Wohnungen, Manjarden,  
Mantel, Luffenstr. 16, Stb.

**Möbl. 2.-3. Wohn.**  
Wohn- u. Schlafz. Zimmer  
evtl. mit Küchenbenutzg.  
per 1. 9. oder 15. 8. gel.  
Erwünscht Nähe Ring-  
Kirche-Rheinfr. Off.  
u. G. 244 a. d. Tagbl.-Bl.

**Ausländer**  
Sucht 2-3. Wohn., möbl.,  
evtl. 2 Zim. mit Küchen-  
benutzung. Offerten unter  
T. 244 an den Tagbl.-Bl.

**1 bis 2 möblierte  
Zimmer**  
mit Küchenbenutzung zu  
mieten gesucht.  
Konditorei Lapows,  
Layustr. 2.

Suche für ameriz. Fam.  
(2 Pers.) 2-4 möbl. Zim.  
mit Küchen. Näh. 1-6,  
Kaiserstr. 86, 1.

Suche für Holländer  
3 elegant möbl. Zimmer  
mit Küche. Näh. 1-6,  
Kaiserstr. 86, 1.

Schweizer Familie  
(3 Pers.) sucht 2-4 möbl.  
Zim. mit Küchen. Off.  
u. G. 246 Tagbl.-Verlag.

Suche 2-3 Zimmer-  
Wohnung. Nähe Bolepl.,  
täglich 2-Zimmer-Wohn-  
Kleine Burgstr. Off.  
unter D. 246 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Möblierte  
3-Zimmer-Wohnung**  
mit Küche, Umgebung v.  
Wiesbaden od. Rheingau,  
evtl. kleineres möbliertes  
Landhaus für sofort von  
deutscher Familie zu miet.  
Offerten unter  
D. 242 Tagbl.-Verlag.

**Dauermieter!**  
Bell. kinderlos, deutsches  
Ehepaar sucht möblierte  
Wohnung mit Kochgelegenh.  
Bade, Gardir. u. Be-  
dienung wird gestellt.  
Kostenlose Instandhaltung  
der Wohnung wird über-  
nommen. Offerten unter  
G. 243 an den Tagbl.-Bl.

**Dame sucht**  
2-3 möblierte  
Zimmer  
mit Küchenbenutzung ges.  
gute Miete, im Süd-  
viertel, Nähe Bahnhof be-  
vorzugt. Offerten unter  
G. 232 an den Tagbl.-  
Verlag.

**Herr**  
in leitender Stellung am  
Biel. Pläne, sucht eine  
erfolgl. volle Pension  
inkl. 1-2 Zimmer, mit  
Telephon, aufs Jahr zu  
mieten. Offerten mit  
Preis und Annabe von  
dem, was geboten wird,  
unter Chiffre G. 242 an  
den Tagbl.-Verlag.

Wett. berufstät. Frau,  
sucht per sofort  
gut möbl. Zimmer.  
Offerten unter D. 241 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Gut möbl. Zimmer**  
von Dame per sofort zu  
mieten gesucht. Offerten  
unter G. 242 an den  
Tagbl.-Verlag.

Frau, berufstät., sucht  
einfach möbl. Zimmer  
oder Manjard. Offerten  
u. G. 244 an den Tagbl.-  
Verlag.

**Groß, gut  
möbl. Zimmer**  
mit Mittanstück u. etw.  
Küchenbenutzung gesucht.  
Bett kann gestellt werden,  
evtl. großes leeres Zim.  
mit Kochgelegenheit, ges.  
Abstand. Offerten unter  
B. 243 an den Tagbl.-  
Verlag.

**Ausländer**  
Sucht Zimmer mit 1 bis  
2 Betten (evtl. Küchenbe-  
nutzung). Nähe Rheinfr.  
oder Kirchstraße. Offerten  
unter D. 243 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Junger Herr**  
Sucht ungestörtes möbl.  
Zimmer oder Manjard.  
Offerten unter K. 243 an  
den Tagbl.-Verlag.

Ein franz. Ehepaar  
sucht  
2 möbl. Zimmer  
mit Küche oder Küchenbe-  
nutzung, sofort. Offerten  
unter G. 237 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Anst. Dame**  
Sucht möbl. Zim., möglichst  
separat. Off. mit Preis u.  
N. 243 an den Tagbl.-Bl.  
Französischer Herr  
sucht

**gut möbl. Zimmer.**  
Offerten unter T. 245 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Manjard**  
mit Schrank gegen etwas  
Hausarbeit, event. Be-  
zahlung gesucht. Off. unt.  
T. 245 an den Tagbl.-Bl.

Einlad. möbliertes  
Manjarden-Zimmer  
gesucht. Offerten unter  
G. 243 an den Tagbl.-Bl.

**Wohnung!** Kleinrentner!  
Dentist sucht zu seiner  
Selbständigmachung  
2 leere od. möbl. Zim.  
in guter Geschäftslage.  
Bedienung kann vom In-  
haber evtl. mit über-  
nommen werden. Nehme  
auch 1 leeres Zimmer bei  
Kost u. Wartes. Benutz.  
Off. mit Preis u. D. 244  
an den Tagbl.-Verlag.

**Drei leere Zimmer**  
m. Küchenben., Bahnhof-  
nähe zu verm. neuen ab-  
geschl. 3-3. Wohn. m. K.  
Umsatz frei. Angebote u.  
D. 243 an den Tagbl.-Bl.

**2-3 möbl. Zimmer**  
mit Küche in der Richtung Friedrichstraße bei  
guter Bezahlung von Dauermieter gesucht.  
Offerten unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

**1-2 möbl. Zimmer**  
von jg. Kaufmann per sofort gegen gute Be-  
zahlung gesucht. Mögl. Zentrum oder Südviertel.  
Offerten unter G. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Junges vornehmes Ehepaar (neutrale Aus-  
länder) sucht sofort  
**2-3 elegant  
möbl. Zimmer**  
event. mit etwas Küchenbenutzung in nur erst-  
klassigem Billenhaus. Offerten unter H. 239 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Große Kellereien**  
mit Lager- und Büroräumen von  
Weingroßhandlung per sofort zu  
mieten gesucht. Offerten unter B. 246  
an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen  
zu verkaufen**  
**Tausch!**  
Tausche meine schöne ge-  
räumliche 3-Zim.-Wohnung  
(Worberb., 2. Stod.) mit  
Manjarden, in der Nähe  
des Städt. Krankenhauses,  
gegen 6-7-Zim.-Wohn.,  
Mitte der Stadt. Offerten  
unter K. 215 an den  
Tagbl.-Verlag.

**3-Zim.-Wohnung**  
Nähe Loreleiring, gegen  
4-5 Zimmer, Entz. Stf.,  
Balkon, od. Nähe,  
zu tauschen gesucht. Off.  
u. D. 240 Tagbl.-Verlag.

Neu hergerichtete  
**3-Zimmer-Wohnung**  
im Gartenhaus, gegen  
2-Zim.-Wohn. mit Manj.  
in Bob., mögl. Zentrum,  
zu tauschen gesucht. Off.  
u. D. 244 Tagbl.-Verlag.

**Wer will  
ins Unbefetzte?**  
Schöne 3-Zim.-Wohnung  
in Offenbach gegen die  
gleiche in Wiesbaden zu  
tauschen gesucht. Offerten  
unter K. 245 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Solides Frä.**  
Sucht leere Manjard. Off.  
u. G. 245 Tagbl.-Verlag.  
**3 leere Zimmer**  
in besserer Lage, zu miet.  
gesucht.

Kann auch in Sonnen-  
bera sein  
Anfragen unter T. 230  
an den Tagbl.-Verlag.

**Lagerraum oder Laden**  
gesucht. Offerten unter  
G. 246 an den Tagbl.-Bl.

**Dringend!**  
In sauberem Hause wird  
geeigneter Raum (Manj.  
u. w.) gut vertriehbar,  
zum Einstellen v. Möbeln  
von deutschem Brautpaar  
sofort gesucht. Nähere An-  
gaben unter D. 242 an  
den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt mir  
**Platz**  
für eine Lieferungswege  
einige Zeit unterzuteil?  
Offerten unter K. 241 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Keller**  
leer, zu mieten gesucht.  
Offerten unter D. 243 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungstausch**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung in Zoggheim, gegen  
ebenfalls in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Umzugs-  
kosten werden vergütet.  
Diesbezüg. Offert. erbitt: unter H. 243 an den  
Tagbl.-Verl.

**Wohnungstausch**  
Geboten wird: Wohnung in gutem Hause, Nähe  
der Wilhelmstraße, mit 7 geräum.  
Zimmern und Zubehör.  
Gesucht wird: gleich große Wohnung in modernem  
Hause im Kurparkviertel od. freier  
Lage Wiesbadens oder Viebrich.  
Zuschriften erbeten unter J. 235 an den Tagbl.-Verl.

**Geldverehr**  
Kapitalien-Angebote  
**Geld auf Wertpapen**  
u. Sicherheiten prompt u.  
diskret. Vorn. Rheingauer  
Straße 15, 1 r.

**Kapitalien-Gesuche**  
**5-8 Mill.**  
von tücht. Geschäftstreu  
zu leihen gesucht, event.  
als stille Teilhaberin.  
Offerten unter N. 245 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Kaufmann**  
Sucht sich mit  
**ca. 500 Millionen**  
an reellem Geschäft zu  
beteiligen. Gefällige aus-  
führliche Offerten unter  
M. 241 an den Tagbl.-  
Verlag.

Zur Herstellung von  
**Wiesbadener Pflaumen,**  
glas. Früchten, feinen Konfitüren usw. stiller oder  
tätiger Teilhaber mit **sofort** verfügbaren  
**500 Millionen Mark**  
Eilangebote unter T. 245 an den Tagbl.-Verl.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien-Kaufgesuche**  
**Familien-  
Haus**  
von Privat zu kaufen  
gesucht: 4-5-Zim., Küche  
u. w., in gut. Lage Wies-  
badens, kann in Tausch  
genommen werden. Off.  
mit Preisang. u. K. 244  
an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Gutes  
Haus**  
erste Lage Wiesbadens,  
hypothekenfrei, sof. preis-  
wert wegen Abreise des  
Besizers zu verm. Offert.  
bis zum 5. 8. 23 umgehend  
unter T. 242 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Kleines Landhaus  
oder Villa**  
auch mit Inventar, von Selbstkäufer gesucht. Offerten  
mit Preis unter B. 240 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäufe**  
Privat-Verkäufe  
**Schottischer  
Schäferhund**  
Schönes Tier, treuer Be-  
gleiter, sehr wachsam und  
treu, ca. 2 J. alt, zu verm.  
Beder,  
Dohrheimer Straße 18, 2 r.  
Nähr. Dobermannhund  
zu pl. Schäfer, Hermann-  
straße 13, 1.

**Drahtb. Fortrierer-Küde,**  
schw. Zwergschaff zu ver-  
kaufen bei Brand, Keller-  
straße 6.

**Junge  
Hühner**  
Nets vorrätig, verkauft  
und vertauscht gegen  
**Schlachtgeflügel  
und jg. Hähne.**  
Näheres Geflügelbandl.  
Sidel, Vieckbad,  
Santhachstraße 8.

**Getr. Anzug**  
Stehumlegfransen, Nr. 37  
Hüte, Widelsamalden,  
Sportart., astr. Herren-  
schuhe (Gr. 42), astragene  
Damenst. Gr. 38 u. 40,  
zu verm. Zahn, Oranien-  
straße 4, Barterre.

**Im Auftrag zu verm.**  
**dunkelblaues  
Zadenkleid**  
(H. Fig.). Anzusetzen von  
1 Uhr ab bei  
Fran Seidel,  
Seidmanpl. 6, Gth. 2. Hs.

**Zadenkleid**  
für Mädchen v. 16-18 J.,  
weinstrot, Tuch- u. Schür-  
schuhe (Gr. 36) zu verm.  
Kraus,  
Stiftstraße 22, Gth. 2 r.

**Verchiedene  
Sommerkleider  
und Blusen**  
neu und gebraucht,  
billig zu verkaufen.  
Pannendorf-Bender,  
Kirchstraße 48, 3.

**Eleganter, fast neuer  
Herren-Covercoat**  
für schl. Fig., gut erhalt.  
Mädchen-Garderobe zu ver-  
kaufen, Herderstraße 19,  
3. Stod. Händler verbot.

**Fast n. w. Filzh.**  
Gr. 52, H. Form, braune  
Mittelschulmütze, Arbeits-  
rod für 15-16 J., schöne  
Kinderhosen für 1-3 J.,  
eile Raabende, Kinder-  
kleid (Gr. 28/29), einf.  
Winterjacke usw. zu verm.  
bei Model. Schwalbacher  
Straße 53, Gartenhaus  
2 St rechts, vormittags.

**Getragener Anzug**  
für 17-18jähr. zu verm.  
Kraus, Götterstr. 5, Nr. 2.  
Braune Vorkast-Damen-  
halbhose, fast neu, pr.  
Sohlen, zu verkaufen.  
Collenbusch,  
Layustr. 22, 2. St.

**Damenst. (38)**  
zu verm. Marie, Kaiser-  
Friedrich-Ring 3, 2.

**Teppich**  
(2 x 3), vollständig neu,  
preisw. zu verm. Koppel,  
Kiedricher Straße 7.

**Guterhaltene  
Herren-Fahrrad**  
für 8 Millionen zu verm.  
Zahn, Oranienstr. 4, B.

**Herren-Fahrrad**  
neu, zu verm. Schäfer,  
Viebrich a. Rh., Frank-  
furter Straße 17, Barterre.

**W. email, Gasherd v. Beder,**  
Aelma, Str. 24, 3.  
Zu verkaufen die  
**elektr.**

**Beleuchtung**  
des Saales Rheinfr. 64,  
bestehend aus Metall-  
Kron- und Armleuchter.  
Michaelis,  
Koblenstraße 64, 2.

**Gebr. kräft. Strandkorb,**  
geeignet für Garten, und  
ein Kinderwagen zu verm.  
Ehremeyer,  
Nikolasstraße 14b, 1. St.

**Hochherzhaftlicher  
Salon**  
elegante Mahagoni-Aus-  
führung, wert. preiswert  
G. Guttentberger Inn.  
Bertramstraße 19, 2.

**Laden-  
Einrichtung**  
bestehend aus: 1 Erler,  
2 Thelen mit Glasanfang,  
1 Wandkranz mit Glas-  
anfang, zu verkaufen. Zu  
erfragen bei  
H. Singer, Kanngasse 4.

**Eine Massagebank**  
(verstellbar) und ein  
Wattefilter Mier-Gamer  
billig abgegeben bei  
Uffel,  
Erbacher Straße 1, 2.

**4 w. Dam.-Rissen**  
mit Sohlen u. al. Bealig.  
zu verkaufen. Kohlmann,  
Hofstraße 84, 2.

**Teppich, Badewanne,  
Niederständer, Ablaufbr.**  
zu verm. Rehm, Friedrich-  
straße 50.

**Drei Fliegenklebtafel,**  
sowie verschiedene Vogel-  
fänge, 1 Doppelfenster m.  
Verchluss und Oberlicht  
(Gr. 200 x 120), 1 kleines  
Fenster mit eil. Rahmen  
(1,20 x 0,70), 1 Fenster-  
flügel, Eisgass (0,98 x  
0,57), 2 Gitter für Fenster  
(zul. 1,23 x 0,70), 2 kleine  
Fensterflügel (0,90 x 0,25)  
zu verkaufen. Näheres bei  
Fudmia, Schillerplatz 4.

**Gelegenheitslauf!  
Auto**  
2-Sitzer, 4/12 PS, Fabr.  
Unionwerke, Mannheim,  
4 Gänge u. elektr. Licht  
mit Bolzhorn, preiswert  
abzugeben. Näheres bei  
Kobensch, Kreuznach,  
Vittoriastraße 33.

**Leistungswagen**  
mittlergrad, 1/2 To., 12/24  
PS, zu verkaufen.  
Sermann Stenzel,  
Kirchstraße 50.

**Elektrischer  
Leistungswagen**  
für 4 Tonnen, in tadel-  
losem Zustand, fahrbereit,  
neue Batterie, wird samt  
Ladestation billig abge-  
geben. Näheres Mainz,  
Kämeralstr. 9,  
2 1/2 PS.

**Wanderer-Getriebe-  
Motorrad**  
alles gut erhalten, sofort  
zum Höchstgebot zu verm.  
Brunner,  
Göbenstraße 4, 1. Stod.

**Motorrad**  
Fabrikneue Zündapp-  
Machine (2 1/2 PS) mit  
Getriebe zu verm. Helbia,  
Friedrichstraße 27, Stb. 1.

**Motorrad**  
7,5 PS, zu verkaufen.  
Stadl,  
Schwalbacher Straße 23.

**Neu neues  
Hilfsmotorrad**  
1 PS, mit 3 Gängen und  
Verlauf, steht zum Ver-  
kauf bei Quantl. Wittner,  
Herderstraße 7.

**Guterhaltene  
Herren-Fahrrad**  
für 8 Millionen zu verm.  
Zahn, Oranienstr. 4, B.

**Herren-Fahrrad**  
neu, zu verm. Schäfer,  
Viebrich a. Rh., Frank-  
furter Straße 17, Barterre.

**W. email, Gasherd v. Beder,**  
Aelma, Str. 24, 3.  
Zu verkaufen die  
**elektr.**

**Beleuchtung**  
des Saales Rheinfr. 64,  
bestehend aus Metall-  
Kron- und Armleuchter.  
Michaelis,  
Koblenstraße 64, 2.

**Gebr. kräft. Strandkorb,**  
geeignet für Garten, und  
ein Kinderwagen zu verm.  
Ehremeyer,  
Nikolasstraße 14b, 1. St.

Kleinhandel und Preisbewegung.

Die unheimliche, in den letzten Tagen wahrhaftig empörende Teuerung kommt den konsumierenden Bevölkerungsschichten zuerst und zugleich in ihrer ganzen Größe zum Bewusstsein, wenn sie ein Lebensmittel oder Bekleidungsgegenstand, fürs den Leben eines Kleinhändlers betreten. Es ist darum verständlich, wenn sich die Erbitterung über die fast handlich sich verteilende Lebenshaltung mit ganz besonderer Schärfe gegen die Kleinhändler entläßt, deren angeblich wucherliches Gebaren als Hauptursache der Preissteigerung betrachtet wird. Die Plünderung von Läden in Frankfurt, Breslau und Gießen und an manchen anderen Orten und die erregten Zwischenfälle auf vielen Wochenmärkten sind ein herabes Zeugnis dafür, daß der Verbraucher in den Detailverkäufern diejenigen sieht, die die Schuld an den elenden wirtschaftlichen Zuständen tragen. Dem entspricht es auch, daß die Kommunisten da, wo ihre Kontrollkommissionen in Wirklichkeit haben treten können, einseitig willkürliche Preisobergrenzen in den Verkaufsstätten des Kleinhandels vorgeschrieben haben, während sie den Großhandel unberücksichtigt lassen, und sich erst recht nicht bemühen, bis zu den eigentlichen Ursachen der Teuerung vorzugehen.

Es ist aber richtig, den Kleinhandel einzig oder auch nur hervorragend für die lekt herrschenden Verhältnisse verantwortlich zu machen? Es liegt uns fern, zu leugnen, daß sich auch unter den Detailhändlern, wie in jedem Stande, unehrliche Elemente finden, die von der Sucht schnell reich zu werden, ergriffen, dies Ziel mit ungesetzlichen und unmoralischen Mitteln erstreben und durch Zurückhaltung der Ware sowie durch unangemessene Herabsetzung der Preise den Markt zu ihren Gunsten zu beeinflussen unternehmen. Aber im allgemeinen liegen die Dinge beim doch weitestgehend anders, als sie dem erregten Käufer auf den ersten Blick erscheinen. Das zeigt deutlich eine nähere, auf statistischen Zahlen und unbefangenen Überlegungen begründete Betrachtung.

Zunächst wird ohne weiteres zuzugeben sein, daß, wie ohne Profit kein Schornstein raucht, so auch ohne Verdienst kein Kleinhandel existieren kann. Darum ist es natürlich — und in normalen Zeiten ist es auch immer so gewesen —, daß die Kleinhandelspreise sich um einen bestimmten Prozentsatz, der zur Deckung der Spesen und der Lebensbedürfnisse des Kaufmanns, womöglich auch zu einer im Interesse der Erweiterung des Geschäftes liegenden Kapitalvermehrung nötig ist, über den Großhandelspreis legen müssen. Wie aber hat sich in den letzten Jahren die Lage geändert? Seht man den Index der Großhandelspreise gleich 100 an und errechnet hierauf die Spanne zum Index der Kleinhandelspreise, so zeigt sich, daß die letzteren im Durchschnitt des Jahres 1921 etwa nur 80 bis 85 Prozent der Großhandelspreise betragen haben. Für das Jahr 1922 ergibt der Vergleich bei zehn der wichtigsten Lebensmitteln, daß in den einzelnen Monaten die Kleinhandelspreise durchschnittlich noch weit mehr hinter denen des Großhandels zurückgeblieben sind. Im September betragen sie nur 60,35 Proz. hinter aber im Dezember sogar nur 59,83 Proz. Vergleicht man diese Zahlen mit dem Gesamtgroßhandelsindex, mit der Entwicklung unserer Währung und mit dem Lebenshaltungsinde, so ist der dauernde Versuch zu erkennen, von niedrigen Sätzen, also einer großen Spanne zwischen den

Preisen des Groß- und Kleinhandels immer wieder auf das Spannungsverhältnis von etwa 80 Proz. zu kommen. Dieser Versuch ist aber, sobald er zu gelingen schien, immer durch eine weitere Entwertung unseres Geldes unterbrochen worden.

Dabei ist zu beachten, daß auch die Spannung von 80 Proz. nicht das richtige Verhältnis bringt, ja nicht einmal die Erreichung desselben Niveaus; denn es darf nicht vergessen werden, daß in einer normalen Wirtschaft die Kleinhandelspreise etwa 20 Proz. über den Großhandelspreisen liegen müssen. Das wird am besten übersehen, wenn man davon hinwegreißt, daß auch bei einem Stillstand oder zeitweiligem Rückgang der Großhandelspreise die Kleinhandelspreise nicht gleichfalls entsprechend im Steigen innehalten oder zurückgehen, und gerade dieser Umstand gibt vielen Konsumenten Anlass, dem Detailisten die Schuld an der unangenehm weiter hochsteigenden Teuerung auszuweisen. Was aber bleibt dem Kleinhändler weiter übrig als Annäherung an die Großhandelspreise, wenn er sich des zur Fortführung des Betriebes nötige Kapital sichern will?

Nicht mit Unrecht schreibt der Lechener ererbene Geschäftsbericht der Vereinigung der Deutschen Arbeitgebetverbände für 1922: Die Tatsache, daß die Kleinhandelspreise in den letzten Jahren immer hinter den Großhandelspreisen zurückgeblieben sind, zeigt aufs Klarste, daß das der Volkswirtschaft zur Verfügung stehende Kapital sich immer weniger interessiert hat. Es muß also der Umfang der Wirtschaftstätigkeit in diesem Maße zurückgehen. Der Kleinhandel verlor durch die Kalamität dadurch beizukommen, daß er keine Preise nicht nach den Einkaufskosten, sondern nach den Wiederbeschaffungskosten bemessen wollte, wozu er teilweise in recht starkem Maße durch eine diese Verhältnisse nicht genügend beachtende Währungssteigerung, deren Tendenz zwar sozialökologisch durchaus verständlich gewesen sein mögen, gehindert wurde. Aber auch die Wiederbeschaffungskosten können den Schwund an Kapital nicht durchweg ausgleichen in Zeiten, in denen die Großhandelspreise von Woche zu Woche sehr stark steigen, denn der Kleinhändler muß erst immer einen gewissen Teil seines Lagerbestandes verkaufen, um neu einzukaufen zu können. Wenn die Großhandelspreise innerhalb dieser Zeitspanne mehrmals stark steigen, so kann der Kleinhändler die gleiche Warenmenge nicht mehr einkaufen, da er zum mindesten einen Teil seiner Waren zwar zum feinerzeitigen, nicht aber zu dem bei Neueinkauf geltenden Großhandelspreisen verkauft hat.

Wenn es nun nach dem eben Gesagten klar ist, daß es unerschwinglich ist, den Kleinhändler fürwies als den Rückert und den Ausbeuter der Verbraucher einzustellen, so wäre es ein nicht minder harter Irrtum, wollte man jetzt den Großhändler als den Böd in die Wüste schicken. Die Großhandelspreise sind vielmehr aufs engste verknüpft mit der Frage der Währung, der finanziellen Volken und Leistungen des Reiches und mit der gesamten Weltwirtschaft. Hierüber zu sprechen wäre ein launiges Kapitel für sich. Zweck der gegenwärtigen Betrachtung ist nur der Nachweis, der auch wohl genügt sein dürfte, daß es unzutreffend ist, den Kleinhandel als solchen für die Verschlechterung der Lebenshaltung verantwortlich zu machen, und daß es ein schwerer Fehler wäre, etwa von willkürlichen Herabsetzungen der Kleinhandelspreise, von Höchstpreisen und dergleichen, eine dauernde Besserung der Wirtschaftslage erwarten zu wollen.

Neues aus aller Welt.

Katzen auf offener Straße. Auf dem Potsdamer Ring, dem Hauptplatz des Berliner Verkehrs, wußte sich kürzlich eine junge Tante, im Hinterhof, ein Hundel Jungs in der Hand, auf den Schienen der Straßenbahn allerlei moderne Knüttel. Die Polizei lieherte sie sich selbst auf einer Hundbarmanika. Die Schützengel nahm sie ihrer an.

Verhängnisvolle Liebesentweyer. In Berlin lernte ein harnisches junges Dienstmädchen mit ihrer Freundin in Abwesenheit ihrer Herrschaft zwei junge Männer kennen, die beide aus den englischen Mächten heranzugehört hatten, daß sie sich in der Wohnung waren. Bei einem Ausfluge beglückte die Konalere ihren Begleiterinnen dann schwere Räder auf, schickten sie ein und überließen sie ihrem Schicksal. Jünglinge räumten sie die halbe Wohnung der Herrschaft aus und verbrannten mit ihrer Bande im Werte von etwa 200 Millionen Mark.

Im Keller erweckt aufgefunden. Das Dorf Delleid (Kreis Kalle) ist der Schauplatz eines entsetzlichen Verbrechen geworden. Nachher fanden ein Mähtiges, alleinstehendes Fräulein erweckt in ihrem Keller vor. Die Leiche, der die Augen mit einem Tuche verbunden waren, zeigte zwei schwere Wunden am Schädel, die den sofortigen Tod zur Folge gehabt haben müssen. Die Wohnung war von oben bis unten durchsucht und alle Habe von einigen Wert fortgeschleppt. Der Verdacht richtet sich gegen eine Nichte, die zu Besuch war, und gegen deren Bekümmern, der mit viel Geld plötzlich abgefahren ist. Die Polizei verfolgt diese Spur.

Diebstahl beim besten Bekannten. Durch ein Grobfeuer, das auf die jetzt unangeführte Welle in einem Hochstapen ausbrach und sich durch harten Schwind rasch ausbreitete, wurden in Berlin bei Dammstrasse sieben Wertschätze und zwei Kassengehäuse angezündet. In den Wertschätzen beteiligten sich die Feuerwehren der ganzen Umgebung. Trotz des eintretenden Wassermangels konnte das Feuer auf seinen Fortschreit verhindert werden. Das Vieh wurde in Sicherheit gebracht.

Langstrecke mit Postkutschen. Eine Postkutsche aus Berlin in Folge hat die Ostsee in Deringshaus das vom Hotel Atlantic im Rahmen der Postkutsche angelegte Postkutschen nach Postkutschen verfahren.

Diebstahl beim besten Bekannten. In der Nacht hat die durch das offene Fenster in die im Erdgeschoss gelegene Wohnung des deutschen Gesandtschaftsrates Graf Dönhoff in Warschau eingeschlagen und haben dort Wertgegenstände für 100 Millionen Mark geraubt.

Ein erfolgreiches Nylons wieder in Tätigkeit getreten. Nach einer Wdhung aus Salazar ist ein Ballon, der seit 100 Jahren erloschen war, nämlich der Kolman, wieder in Tätigkeit getreten.

Glücklicher Unfall eines Segelboots. Das Ihan wird gemeldet: Beim Versuch, ein Segelboot beim Herannahen eines Gewitters zu verlassen, kam der Kapitän des Bootes mit einer über dem See gefahrenen Hochspannungslinie in Berührung. Die drei Insassen des Bootes wurden in die Luft geschleudert und fielen in der Nähe des Ufers ins Wasser.

Der geschickte Mann. Der Dichter Gabriele hat seine Das heißt in Frau Kabinlein-Geladen wegen leichter Körperverletzung verurteilt. Er geriet mit der temperamentvollen Tochter, die häufig seine "Pöbeln" verstopfte, in einen Wortwechsel. Sie werden niemals zulassen, was mehr Kauf ist, eine Mannung aus. Da sich die Frau in einem Restaurant in Rom abspielte, so hätte die Frau Kabinlein verpflichtet, die treffliche Antwort zu erteilen. D'Annunzio bekam eine Ohrspeiche, sprang auf und ließ der Gatten der Schenkelein befragen. Der Bericht will er der schlagfertigen Tochter einige bittere Wahrheiten sagen. Sie schreit ihn nicht zu fürchten, denn ihr Anwalt hat bisher den Vergleichsweg nicht eingeschlagen.

Wann bei einem Bergwerksturz in Schweden getötet. Nach einer Wdhung aus Glasgow wurden durch eine Explosion in einem Bergwerk in Killis 8 Mann getötet.

Der neue Fahrplan

für Regie-Züge

mit Anschlüssen an Deutsche Bahnen und Dampfschiff

ist erschienen.

Hauptniederlage Reisebüro Louis Manheimer Wiesbaden

3 Kranzplatz, I. Etage

(Eing. g. unter der Uhr).

Warenverteilungstelle Rentnerbund.

Wegen Warenmangel auf unbestimmte Zeit geschlossen.



Die Protos-Schreibmaschine

unübertroffen an Güte und Leistungen. Verlangen Sie kostenlose unverbindliche Vorführung.

Zimmer & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Protos-Schreibmaschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Außenvertreter für Wiesbaden und Umgebung:

AUGUST SAUER, Herderstr. 16, Tel. 6541

Mercedes-Auto

Sportwagen, 10/25 PS, 6 Sitz, fehlerfrei und fahrbereit, zu verkaufen. Anfragen an

Karl Send, Kirchheimbolanden, Rheinpfalz.



Sie ahnen nicht, welcher Wert

in Ihren alten unmodernen Damen-Hüten steckt,

wenn Sie dieselben bei mir umarbeiten und modernisieren lassen; auch Färben, Reinigen, Aufpressen und Umnähen der Formen wird übernommen.

Vorläufig noch alte Preise, schnelle Lieferung.

Um für die kommende Saison rechtzeitig und noch billig liefern zu können, nehme auch jetzt schon Winterhüte, Pelzhüte, Pelze und Pelzmäntel an zum Umarbeiten, Ändern und Füttern.

Almay Roberts, Putz-Atelier

Philippbergstraße 21.

Philippbergstraße 21.

Wanzen

mit Brut vertikal unter Garantie Desinfektions-Institut Lehmann,

Bellmundstr. 27, Bld. 2.

Lastrastwagenfetten

Leistung 44,5 u. 50,8 mm, sofort ab Lager lieferbar. Otto Dienst, Kraftfahrzeug-Ersatzteile, Mainz, Josefstraße 20.

Mitteilung.

Infolge der stets zunehmenden Geldentwertung und der dadurch bedingten Lohnerhöhungen und gesteigerten Materialpreise sind wir gezwungen, unsere Preisforderungen bedeutend zu erhöhen, zugleich müssen ab 1. August sämtliche Lieferungen bei Empfang bar bezahlt werden, andernfalls treten die am Zahlungstag üblichen Preise ein, bei größeren Arbeiten ist eine Mindestanzahlung von 70% zu leisten.

Bereinigung der Wagnermeister für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden.

Zügel od. Klavier

in der Lage von Barf. Binger- oder Sonnenb. Straße, 2-3 Stund. tägl. zum Spielen sofort zu mieten gesucht. Offerten u. U. 237 an den Tagbl. Bl.

Konditoren-Innung Wiesbaden.

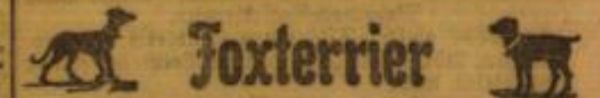
Infolge der dauernden Geldentwertung sieht sich die Konditoren-Innung veranlaßt, folgende Preise festzusetzen:

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Kaffee, Schokolade, Tee, etc. Prices range from 12,000 to 20,000.

Die Preise gelten als Mindestpreise unter niedrigster Kalkulation.

Gesiebte Schlacke

für Betonwerke vorzüglich geeignet, laufend abzugeben. Lager Rainjet Straße. Ditto Helmers.



Foxterrier

reine Rasse, zu verkaufen.

Kirchner, Scharnhorststr. 11.

Engl. Triumph

4 PS, 3 Ganggetriebe, Kuppl. und Rührort. H. Weisel, G. m. b. H., Dohlemer Str. 20.

Umzug des Wohnungs-, Befugungs- und Mietvertragsamtes.

Obige Aemter werden infolge Raemung des 1. und 2. Stockwerks des ehemaligen Museums vorübergehend nach der Schule an der Luisenstraße verlegt.

Der Magistrat.

Straßenreinigungsbeiträge.

Die in dem vom 18. Mai bis 14. Juni 1923 erfolgten Planfeststellungsverfahren nachgewiesenen Kosten der städt. Straßenreinigung haben sich durch die andauernde Geldentwertung erhöht.

Der Magistrat.

Ärztl. Instrumenten- und Mobiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 2. August 1923, vormittags 9 1/2 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokale Rüdesheimer Str. 20, Hof rechts, zufolge Auftrags verschiedener Herrschaften:

Rheinisches Auktionshaus Wilhelm Müller & Karl Haagen Auktionatoren und Taxatoren.

Fortsetzung der Mobiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 2. August, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage verschiedener Herrschaften in unseren Auktionsjalen 3 Marktplatz 3

Rosenau & Wintermeyer beedigter Taxator, beedigter öffentlich angelegter Versteigerer.

Pneumatiks Pneumatik-Centrale Adolfsallee 35 Tel. 393

Die Vermählung ihrer Tochter Edith mit Herrn Edgar v. Schmidt-Pauli

Sophie Laffermann Niki Wiedemeyer Verlobte. Wiesbaden Amsterdam

Sally Herz Edith Herz geb. Marchand geben ihre heute vollzogene Vermählung bekannt.



Trinkst Du 'Quieta' auf der Jagd Der Kaffee sicher Dir behagt!

Einige Hundert gute Flaschenweine (Rheintwein) von Mk. 150 000 an in Kisten zu je 50 Flaschen zu verkaufen.

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände (auch zerbrochene), Edelmetalle kauft zu den höchsten Preisen M. Heine, Uhrmacher, Wellrigstraße 4.

C. W. Beckel, Emser Straße 14 kauft aus Privatbesitz Wertgegenstände Möbel, Aufsteilsachen, Kunstgegenstände

Ein 3türiger Spiegelschrank modern, (evtl. auch ein ganzes Schlafzimmer) oder Schrank mit Waschtisch und 2 Nachtschreibe

Altmetalle Zinn, Blei, Zinn, Zinnbadewannen kauft zu höchsten Preisen als Selbstverbraucher H. Ruwedel, Spenglerei Adlerstraße 8.

Dr. med. Finkelstein prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher) Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie Blumenpenden beim Heimgange unfres geliebten Sohnes sagen wir allen unsern innigsten Dank: Familie Scholz = Pfister.

Unser lieber Gatte und Vater Herr Rechnungsrat Heinrich Müller ist uns heute durch den Tod entrissen worden.

Todes-Anzeige. Der Allmächtige nahm heute nachmittags 7 1/2 Uhr meine innigstgeliebte treubehagte Gattin, unsere herzensgute Tante, Schwester, Schwägerin und Großtante Frau Elisabeth Englert

Statt besonderer Anzeige. Gott der Allmächtige hat gestern, Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr, unsere heißgeliebte teure Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante Frau Elisabeth Zimmer Wwe.

Heute, am 28. Juli entschlief nach kurzer schwerer Krankheit unser herzensgutes Töchterchen Hede.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen entgegengebracht wurden, sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

Frau Marie Braun, Wwe., geb. Roth. Wiesbaden, den 31. Juli 1923.



# Markt-Schwemme

Am Markt 6

Bürgerliches Restaurant

Am Markt 6

Einfache, gute Küche — Gepflegte Biere und Weine — Kaffee, Eis, Kuchen.

Zivile Preise! — Herrlicher großer Garten.

**WILHELMA-CASINO**  
 Direktion M. H. Reintjes  
 Sonnenberger Str. (Ecke Wilhelmstr.)

**Dienstag, 31. Juli**  
 nachmittags 1/4 Uhr:

**Vornehme Salon-Moden-Schau**  
 vorgeführt von eleganten Mannequins

**Künstler-Konzert**  
 E. von Wetter-Stein  
 Rya del Elmerando  
 in ihren neuesten Tanzschöpfungen

**Tee! Mischgetränke!**

abends 9 Uhr:

**Grosser Gesellschafts-Abend**  
 verbunden mit **Tanz-Vorführungen** und **Künstler-Darbietungen** in höchster Vollendung

**Mischgetränke! — ff. Weine!**  
 Tischbestellungen frühzeitig erbeten!

**Täglich, ab 8 Uhr:**  
 Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!

**Jimmy's Jazz-Band**  
 Tanzleitung: **George u. Georgette.**

Gute Verdienstmöglichkeit für Erwerbsbeschränkte, nur zeitweise Beschäftigte und Kinder.

**Brennesselblätter**  
 sorgfältig im Schatten getrocknet, notfalls auch grüne Ware, kauft jeden Posten

**Holzverföhrungs-Industrie N.-G.**  
 Zweig-Niederl. Amöneburg, Sandgrabenweg 12  
 Ablieferung daselbst mögl. Dienstag bis Freitag 7—4 Uhr.

**An- u. Verkauf**  
 alte und moderne Kunst, Porzellan, Zinn, Bronze, Teppiche, Gemälde usw.

Bin auch bereit Aufträge zum Verkauf zu übernehmen.

**Laden Nerostr. 33.**  
 Telefon 2343.

**Alt-Eisen u. Lumpen**  
 wie Kupfer, Blei, Zink, Messing, Bücher, Zeitschriften zum Einstampfen, Badewannen, Zinngegenstände, Weinflaschen aller Art

zahlen wir die erstaunlichsten Preise

**Höhler & Egenolf**  
 — 49 Bleichstrasse 49 —

**Preisbericht des Süßwarenhandels.**

Unterzeichnete geben die z. Zt. von den Verbänden der Schokoladen-Fabrikanten Deutschlands sowie deutscher Zuckerwaren-Fabrikanten E. V. Würzburg, festgesetzten Verkaufspreise bekannt, welche durch die stürmische Geldentwertung, die dadurch hervorgerufenen Verteuerungen aller Rohstoffe, Zutaten, Kohlen und nicht zuletzt die Verarbeitung von Auslandszucker hierzu gerechtfertigt erscheinen lassen.

Milch-Schokolade . . . . .	100 g-Tafel	60 000 Mk.
Bitter-Mokka-Schokolade . . . . .	"	60 000 "
Schmelz-Schokolade . . . . .	"	58 000 "
Vanille-Schokolade . . . . .	"	56 000 "
Naß-Milch-Schokolade . . . . .	"	63 000 "
Creme-Schokolade . . . . .	"	44 000 "
Kakaopulver I . . . . .	1/4 Pfd.	55 000 "
Kakaopulver II . . . . .	1/4 Pfd.	50 000 "
Bonbon, ungel., süß . . . . .	1/4 Pfd.	16 500 "
Bonbon, sauer, einf. gef. . . . .	1/4 Pfd.	17 500 "
Bonbon, gewickelt, fein gef. . . . .	1/4 Pfd.	20 500 "

Gültig ab 27. Juli 1923.  
 Wiesbaden, 30. Juli 1923.

Die Verbände der Konditoren, Schokoladen-Spezialgesch., Feinkost und Kolonialwaren, Bäckereien.

Schwalbacher Str. **Am Boseplatz** Schwalbacher Str.

Schmidt's Münchner Künstler-  
**Marionetten-Variété-Theater**

Deutschlands größtes u. vornehmstes Wandertheater.  
 Konkurrenzlos in Aufmachung und Leistung.  
 Das Entzückendste, was je auf diesem Gebiete geboten wurde.

**Das Marionetten-Variété:**  
 Die kleinsten Sänger, Tänzer, Akrobaten und Clowns der Welt.  
**Täglich Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.**

Mittwoch nachm., 4 Uhr:  
**Extra-Familien-Vorstellung**  
 Schneewittchen und die 7 Zwerge  
 sowie das reizende Variété-Programm.

**K.-P.**  
**Tanz-Palais**  
 Schwalbacher Straße 51.

**Täglich die so sehr beliebte**  
**Jonny's Jazz-Band.**

NB. **Weine und Liköre** erster Firmen zu zivilen Preisen. —> Kein Weinzwang. <—

**Das kühlste Tanz-Palais Wiesbadens.**

Zu verkaufen  
**Opel 28/50 PS.**  
 offen, 6-Sitzer, elektr. Licht und Anlasser, in tadellosem Zustand.

**Ingenieur-Büro, Kl. Burgstraße 2, II.**  
 W. Goldstein.

**Platin — Gold — Silber**  
 Gegenstände aller Art

Zahngelisse kauft fachmännisch reell **Brennstifte**

**Carl Bender, Uhrmacher, Michelsberg 23, 1 Etage.**  
 Eingang Schwalbacher Strasse 65.

**Sportverein Wiesbaden E. V.**

**Sämtliche aktive Spieler**, die an den kommenden Verbandsspielen teilnehmen, sind verpflichtet, am **Donnerstag, den 2. August, abends 6 Uhr**, auf dem Sportplatz zum 1. Training unter Leitung von Herrn Bonning (Karlsruhe) und Aussprache zu erscheinen.

Laut Vorstandsbeschluss vom 26. Juli haben alle Mitglieder eine Umlage auf den Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal von Mk. 10 000.— in der Geschäftsstelle sofort zu entrichten.

**Der Vorstand.**

**Walhalla**  
 Der große Rex-Film der Ufa:

**Das Haus ohne Lachen**  
 Tragödie in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle **Edith Posca.**  
 Hierauf:  
**Die Galoschen des Glücks**  
 Eine moderne Feengeschichte in 5 Akten m. den ersten nordisch. Filmdarstellern.

**Thalia**  
 Der 3. Johannes Riemann - Film:  
**Das hohe Lied der Liebe.**  
 Drama in 6 Akten.  
 Hauptdarsteller:  
**Johannes Riemann, Gertrud Welcker, Claire Rommer.**  
 Ferner:  
**Kindesunterschiebung**  
 Amerikan. Groteske in 2 Akten.  
 Anfang wochentl. 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

**Kristall-Palast**  
 Lichtspiele

Das grosse Ritterspiel-Drama  
**Eppelein von Gailingen**  
 nach dem bekannten Ausspruch:  
 „Die Nürnberg'rlangen kelnen, sie hätten ihn denal!“  
 In einem Vorspiel und 6 Akten  
 u. d. vorzügl. Beiprogr.  
 Anf. 3 1/2, Sonntags 3.

**Staats-Theater**  
 Kleines Haus.  
 Mittwoch, 1. August.  
 Sonder-Vorstellung für den Bühnen-Volksbund, Gruppe I.  
**Dorine und der Zufall.**  
 Lustspiel mit Musik in drei Akten von Felix Grünbaum und Wilhelm Stier.  
 Musik von Jean Gilbert.  
 In Szene gesetzt v. E. Herrmann  
 Dorine . . . . . Edith Röder  
 Emanuel . . . . . Bernh. Herrmann  
 Robert . . . . . Erich Lange  
 Paul . . . . . Heinrich Stern  
 Dr. Satri . . . . . Hans Bernhöft  
 Der Diener Franz . . . . . G. S. Jaffé  
 Musikal. Leit.: Dr. R. Zauner.  
 Nach dem 1. und 2. Akte je 10 Minuten Pause.  
 Anfang 7, Ende nach 1.30 Uhr.

**Kurhaus-Konzerte**  
 Mittwoch, 1. August.  
 Nachmittags 4 Uhr.  
**Abonnements-Konzert**  
 Städtisches Kurorchester.  
 Leitung: Konzertmeister Otto Niesch.  
 1. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart.  
 2. Rigodon und Fizzikato“ von E. Weinhauer.  
 3. Fantasie aus der Oper „Der Trompeter von Sakkingen“ von V. Neidler.  
 4. Aubade aux maries von F. Lacombe.  
 5. Walzer aus der Operette „Der letzte Walzer“ von O. Strauß.  
 6. Potpourri aus der Operette „Gasparone“ von Millöcker.  
 7. Marsch von F. v. Blon.  
 Abends 8 Uhr im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saal):  
**Romantiker-Abend.**  
 Leitg.: Generalmusikdirektor Carl Schuricht.  
 Solist: Konzertmeister Wilfried Hanks (Violine).  
 1. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. von Weber.  
 2. Konzert für Violine und Orchester von Mendelssohn-Bartholdy.  
 Konzertmeister W. Hanks.  
 3. Ouvertüre zu „Manfred“ von E. Schumann.  
 4. Zwischenaktmusik a. „Rosamunde“ von F. Schubert.  
 5. Akademische Fest-Ouvertüre von J. Brahms.

**Kinephon-Theater**  
 Taunusstr. 1, n. Kochbr.

**Fienny Porten**  
 in dem großen Lustspiel in 5 Akten

**Sie und die Drei.**  
**Deines Bruders Weib.**  
 Drama in 5 Akten nach dem gleichnamig. Roman von H. Courts-Mahler, mit **Werner Funk, Olaf Storm.**  
 Anfang 4, Sonnt. 3 Uhr.